

montaner dorfblatt



Nummer 1, 29. Jänner 2010, 6. Jahrgang

Poste Italiane Spa – Versand im Postabonnement – 70% - DCB Bozen

*Liebe Leserinnen
und Leser,*

■ *Die Gemeindewahlen am 16. Mai 2010 werfen ihre Schatten voraus. Die Bewegung Süd-Tiroler Freiheit startete Ende Dezember eine Bürgerbefragung, die SVP führt am 31. Jänner ihre internen Vorwahlen durch. Darüber berichten wir auf den Seiten 24 und 25.*

Inzwischen steht auch definitiv fest, dass all jene Gemeindereferenten, welche bereits seit 15 Jahren dieses Amt bekleiden, nicht noch einmal Gemeindereferent werden dürfen. Für Montan bedeutet dies, dass Georg Rizzolli und Silvester (Festl) Pernter zwar für den Gemeinderat kandidieren dürfen, jedoch nicht mehr Mitglied des Gemeindefachausschusses sein dürfen. Dasselbe gilt auch für den Bürgermeister Dr. Alois Amort. Deshalb stellt sich die spannende Frage, wer wird neuer Bürgermeister bzw. neue Bürgermeisterin von Montan?

Wer eine Gemeinderatssitzung direkt mitverfolgen möchte, hat am kommenden 2. Februar um 19 Uhr die Möglichkeit dazu. Die Sitzung ist öffentlich, die Tagesordnung haben wir auf Seite 4 veröffentlicht.

*Ihre Redaktion des
Montaner Dorfblattes*

Neues Gewerbegebiet am Dorfeingang?

In den Jahren 2007 und 2008 wurde der Bauleitplan der Gemeinde Montan überarbeitet, um so die Weichen für die nächsten 10 Jahre zu stellen. Im Rahmen der damaligen Überarbeitung hatte auch die Firma F. Pichler OHG die Umwidmung einer Fläche von 3.100 m² von landwirtschaftlichem Grün in Gewerbegebiet beantragt. Die neue Zone sollte laut dem Antragsteller Werner Pichler zwischen dem bestehenden Betriebsgebäude in der St.-Bartholomäus-Straße und der Kalteggstraße entstehen.



Ob das landwirtschaftliche Grün an der Dorfeinfahrt von Montan in Gewerbegebiet umgewandelt wird, wird der Gemeinderat am 2. Februar entscheiden.

Der entsprechende Antrag wurde vom Gemeinderat, trotz negativer Gutachten von Verbänden, zunächst mit knapper Stimmenmehrheit genehmigt. In der Folge wehrten sich rund 30 Anrainer mittels einer Unterschriften-Aktion gegen die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes an der Dorfeinfahrt von Montan. Zudem legten auch mehrere Verbände und Privatpersonen Einwände gegen die Umwidmung ein. Der Gemeinderat von Montan gab daraufhin im Oktober 2008 mit 14 Ja-Stimmen den Einwänden statt. Damit wurde die Ausweisung eines Gewerbegebietes an der Dorfeinfahrt verhindert. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates werden sich die Gemeinderäte jedoch wiederum mit dem Antrag der Firma F. Pichler OHG um Abänderung von landwirtschaftlichem Grün in Gewerbegebiet befassen müssen. Seit 10. Dezember liegt im Gemeindeamt ein neuer Antrag auf. Damit befasst haben sich auch die verschiedenen Montaner Organisationen, welchen der Antrag zur Begutachtung vorgelegt worden ist. Bleibt abzuwarten, welches Gutachten die einzelnen Organisationen abgeben und wie sich der Montaner Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag, 2. Februar um 19 Uhr im Ratssaal der Gemeinde entscheiden wird.

Klick dich ein!

www.dorfblatt.montan.bz



Sitzung Baukommission Ansuchen um Beiträge

Die letzte Sitzung der Gemeindebaukommission fand am 14. Dezember 2009 statt. Die Punkte der Tagesordnung:

- 1.) *Schornhof Ohg des Felix Baron Von Longo Liebenstein & Co, Villner Str. 38, Neumarkt* - Durchführung von Meliorierungsarbeiten am Schornhof
- 2.) *Rizzolli Hansjörg, Pinzon/St.Stephans-Platz 1, Montan* - Meliorierungs- und Planierungsarbeiten
- 3.) *Dadò Bruno, Franz-Harpp-Str. 2, Kurtinig* - Außengestaltung des Gebäudes
- 4.) *Ludwig Josef, Glen 64, Dallio Norbert, Handwerkerzone Kalditsch 14, Alka Ohg d. Terleth K.&Co, Handwerkerzone Kalditsch 17, Montan* - Errichtung der Infrastrukturen für die Erweiterung der Handwerkerzone „Kalditsch“ – Baulose A, C, D
- 5.) *Alka Ohg d. Terleth K.&Co, Handwerkerzone Kalditsch 17, Montan* - Erweiterung der Betriebshalle und der Dienstwohnung
- 6.) *Ludwig Josef, Glen 64, Montan* - Umbauarbeiten mit Änderung der Zweckbestimmung beim Wohnhaus
- 7.) *Pichler Anton, Kalditsch 17/A, Montan* - Errichtung eines unterirdischen landwirtschaftlichen Lager- und Maschinenraumes
- 8.) *Pernter Richard, Gschnon 13, Montan* - Errichtung einer unterirdischen Garage
- 9.) *Tschöll Leonhard, Kalditsch 15, Montan* - Erneuerung der Heizanlage Pension Kalditscherhof
- 10.) *F. Pichler OHG, St. Bartholomäus-Str. 25, Montan* - Abänderung zum Bau, bzw. Abbruch bestehender Holzlager, Bau von Kellerräumen
- 11.) *Stockner Martin, Hügelgasse 2, Montan* - Errichtung einer Zugangstreppe
- 12.) *Kiem Agnes, Hügelgasse 8, Montan* - Erweiterung des Holzlagers
- 13.) *March Josef und Zelger Thomas, Pinzoner Str. 15, Montan* - Errichtung von Stützmauern auf Gp. 88, 891, 892 K.G. Montan

Die nächste Sitzung der Gemeindebaukommission findet aller Voraussicht nach am 24. Februar 2010 statt. (wt)

Digitale Amtstafel online

Seit dem 1. Januar 2010 müssen veröffentlichungspflichtige Verwaltungsmaßnahmen auf der Internetseite der jeweiligen öffentlichen Verwaltung kundgemacht werden. So veröffentlicht die Gemeindeverwaltung von Montan seit Beginn diesen Jahres auch Gemeindebeschlüsse, Ehe-Aufgebote, Baukonzessionen, usw.

Die bisherige Kundmachung in Papierform an der eigentlichen Amtstafel hat voraussichtlich ab Juli 2010 keine rechtliche Wirkung mehr und stellt lediglich eine zusätzliche Veröffentlichungsform dar.

Die Internet-Adresse lautet: www.gemeinde.montan.bz.it (Auswahl des Menüpunktes „Amtstafel“ in der linken Menüspalte der Startseite). (wt)

Innerhalb 31. Jänner 2010 kann wieder um die Gewährung eines ordentlichen Beitrages bei der Gemeindeverwaltung von Montan angesucht werden.

Anspruchsberechtigt sind Einrichtungen, Vereine und Gruppen, welche zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft eine Tätigkeit in den Sachbereichen gesundheitliche und soziale Betreuung, Kultur, Erziehung und Bildung, Sport, Erholung und Freizeit, Zivilschutz, Umwelt- und Landschaftsschutz ausüben.

Für die Ansuchen wurden eigene Vordrucke vorbereitet, welche im Gemeindeamt aufliegen oder über die Internetseite der Gemeinde Montan heruntergeladen werden können. (wt)

Faschingsblattverein Mataner Löwe

„Mataner Löwe“

Der Faschingsblattverein Mataner Löwe teilt mit, dass das Faschingsblatt „Mataner Löwe“ Mitte Februar erscheint.



Lustige Beiträge über Begebenheiten aus dem Dorfgeschehen, aus dem Vereinsleben oder aus dem Kollegenkreis können gereimt oder auch in Textform mittels E-Mail an mataner.loewe@gmail.com eingeschickt werden.

Die Redaktion des Faschingsblattes „Mataner Löwe“ bedankt sich für die bisher eingesandten Beiträge und freut sich über jeden weiteren Beitrag oder allfällige Anregungen.

Das Montaner Faschingsblatt, welches heuer zum vierten Mal erscheint, wird allen Montaner Haushalten kostenlos zugesandt.

Redaktionsschluss ist der 5. Februar 2010.

Faschingsblattverein Mataner Löwe



Auch die Eheaufgebote und sonstige Verwaltungsakte werden demnächst online im Internet veröffentlicht.

Aus dem Montaner Gemeindeausschuss

Genehmigung des Ausführungsprojektes zur Sanierung des Steinschlages in der Friedhofstraße

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, das Ausführungsprojekt zur Sanierung des Steinschlages in der Friedhofstraße, ausgearbeitet von Dr. Geol. Vittorio Zamai aus Bozen vom 22.06.2009, bestehend aus allen technischen Planunterlagen und mit einer vorgesehenen Gesamtausgabe von Euro 42.408,00, davon Euro 35.340,00 für Arbeiten und Euro 7.068,00 für Steuern in verwaltungstechnischer Hinsicht zu genehmigen.

Schneeräumungsdienst Winter 2009/2010 (bis 31.12.2009)

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Rechnung der Firma Thaler Franz aus Kalditsch, für den Schneeräumungsdienst im Winter 2009/2010 (bis zum 31.12.2009) über insgesamt Euro 15.585,00 einschließlich 20% MwSt., zu genehmigen und auszuzahlen.

Zweckbestimmung eines Verlustbeitrages in der Höhe von € 56.376,39 des Konsortiums der Gemeinden für das W.E.G. der Etsch – Arbeitsplan 2010

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den Verlustbeitrag zur Finanzierung von Investitionsausgaben des Konsortiums der Gemeinden der Provinz Bozen für das W.E.G. der Etsch für den Arbeits-

plan 2010 in Höhe von Euro 56.376,39 für die Errichtung einer Bushaltestelle in Kalditsch zweckzubinden.

Genehmigung und Auszahlung Honorar für Tätigkeit als Rechnungsrevisor der Gemeinde Montan - Jahr 2009

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Honoraraufstellung des Herrn Dr. Walter Marcolens über einen Gesamtbetrag von Euro 3.993,60 einschließlich Fürsorgebeitrag und MwSt für die Tätigkeit als Rechnungsrevisor der Gemeinde Montan im Jahr 2009, zu genehmigen und auszuzahlen.

Errichtung des Alten- und Pflegeheimes „Lisl-Peter“ - Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den von der Südtiroler Landesregierung mit Dekret Nr. 559/7.3 vom 22.12.2009 gewährten Beitrag von 150.000,00 anzunehmen und für die Errichtung des Altenheimes „Lisl-Peter“, zweckzubestimmen.

Firma Tarasconi Traffic Technologies GmbH: Genehmigung und Auszahlung der Rechnung Nr. 223/09 für die Verwaltung der Vorhaltungsprotokolle von Nr. 801/2009 bis Ende 2009

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Rechnung der Firma Tarasconi Traffic Technologies G.m.b.H. aus

Bozen über insgesamt Euro 28.800,00 (einschl. MwSt) für die Verwaltung der Vorhaltungsprotokolle Nr. 801/2009 bis Ende 2009 aus Verkehrsübertretungen, zu genehmigen und auszuzahlen.

Dr. Ing. Günther Rauch - Genehmigung und Auszahlung Rechnung für Leistungen als Gemeindetechniker im Jahre 2009

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, die Rechnung des

Ing. Dr. Günther Rauch, für die Leistungen als Gemeindetechniker der Gemeinde Montan im Jahre 2009, über einen Gesamtbetrag von Euro 5.458,67 einschließlich Pensionsbeitrag und Mehrwertsteuer, zu genehmigen und auszuzahlen.

Alle Beschlüsse online unter www.gemeinde.montan.bz.it

Gemeinderatswahl 2010 - 16. Mai 2010

Bekanntgabe

Im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ wird im Zusammenhang mit der Gemeinderatswahl am 16. Mai 2010 vom Verein Montaner Dorfblatt mitgeteilt, dass im Montaner Dorfblatt im Rahmen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ enthaltenen Vorschriften Wahlpropaganda veröffentlicht wird, und zwar zu folgenden Bedingungen:

Ganze Seite, abfallend - Format 210 x 297 mm - je Inserat 200,00 Euro; 2-spaltig, Hochformat - Format 143,5 x 297 mm je Inserat 160,00 Euro; Halbe Seite - Format 210 x 148,5 mm - je Inserat 120,00 Euro; Drittel Seite - Format 210 x 80 mm je Inserat 70,00 Euro; 1-spaltig, Hochformat - Format 88,5 x 297 mm je Inserat 100,00 Euro; Achtel Seite - Format 88,5 x 80 mm - je Inserat 50,00 Euro; Platzierungswünsche +20% Aufpreis.

Beilagen können mit einer maximalen Größe eines DIN A4-Blattes und einem Maximal-Gewicht von 20g beigelegt werden (100,00 Euro).

Am Vereinssitz (Kalditsch 12, 39040 Montan) liegt das Reglement für die Veröffentlichung von Wahlpropaganda auf, das sowohl die verfügbaren Werbeflächen als auch die allgemeinen Zulassungsbedingungen enthält.

Sämliche Reservierungen, Informationsanfragen oder Bestellungen richten Sie bitte an: Verein Montaner Dorfblatt, Kalditsch 12, 39040 Montan, Tel. 333 30 24 111, dorfblatt@montan.bz



39050 DEUTSCHNOFEN - NOVA PONENTE (BZ)
Breitenkofl 4
Tel. 0471 616 544 - Fax 0471 616 249
E-mail: a.koehl@rolmail.net
MAGAZIN - MAGAZINO: Breitenkofl 4

Land verschickt Elternbriefe

Mit „Elternbriefen“ will das Land Südtirol künftig Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zur Seite stehen. Bei den Elternbriefen handelt es sich um ansprechend gestaltete, durchschnittlich 50 Seiten umfassende Broschüren in deutscher und italienischer Sprache. Drei Elternbriefe hat ein Projektteam bisher entwickelt. Weitere sollen folgen. Der erste Brief ist der Schwangerschaft und der Geburt gewidmet, der zweite geleitet durch die ersten Lebensmonate mit dem Neugeborenen und der dritte durch die zweite Hälfte des ersten Lebensjahres.

Mütter und Väter von Kindern, die ab 1. Januar 2010 geboren sind, können die kostenlosen Elternbriefe im Landesamt für Jugendarbeit in Bozen, Andreas-Hofer-Straße 18 (www.provinz.bz.it/elternbriefe, eMail: elternbriefe@provinz.bz.it) bestellen.

Der erste Elternbrief ist seit Kurzem überall dort zu finden, wo Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere durchgeführt werden: in allen Gesundheitssprengeln und Geburtsstellen sowie bei den Frauenärzten und Frauenärztinnen. Im zweiten Elternbrief, der in allen Geburtsstellen in Südtirol aufliegt, findet sich die Bestellkarte. Die Elternbriefe werden dann dem Kindesalter entsprechend kostenlos zugesandt. Die ersten beiden Elternbriefe sind zudem in den Krankenhäusern erhältlich. Der Versand der Elternbriefe ist mit Jahresbeginn angelaufen. (Lpa/wt)



Mit dem Projekt „Elternbriefe“ möchte das Land Südtirol über das Amt für Jugendarbeit in der deutschen Kulturabteilung werdende Eltern in ihrer immer komplexer werdenden Beziehungs- und Erziehungsaufgabe begleiten und unterstützen.

Tollwut - Information

Auch in verschiedenen Teilen des Gemeindegebietes von Montan wurden Impfköder gegen die Tollwut des Fuchses ausgelegt. Daher wird empfohlen, keine Köder zu berühren und sich im Falle eines Kontakts umgehend an einen Arzt zu wenden. Es ist wichtig Hunde an der Leine zu führen und Katzen zu beaufsichtigen. Die Tollwut ist eine Krankheit, die durch ein Virus verursacht wird, und bei nicht angemessener Behandlung immer tödlich ist. Das Virus ist im Speichel des erkrankten Tieres vorhanden und kann auf den Menschen durch einen Biss, Kratzwunden, durch das Lecken von verletzter Haut übertragen werden oder wenn Speichel des infizierten Tieres mit den Schleimhäuten in Kontakt kommt.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Am Dienstag, 2. Februar 2010 findet mit Beginn um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Montan statt. Die Sitzung im Ratssaal der Gemeinde ist für alle Interessierten frei zugänglich. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 15.12.2009
- 2) Beschlussantrag RM Thaler Werner betreffend Hinweisschilder an historischen Gebäuden in Montan
- 3) Beschlussantrag RM Thaler Werner betreffend Errichtung einer öffentlichen Toilette in Pinzon
- 4) Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Montan - Neuabgrenzung der Auffüllzone B6 in Glen
- 5) Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Montan - Bp. 296 und gp. 323/1, 324/2 K.G. Montan
- 6) Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C1 - Bp. 320 und Gp. 331, 332/1, 336/1 K.G. Montan
- 7) Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Haltung und das Führen von Hunden in der Gemeinde Montan (wt)



Voraussichtlich zum vorletzten Mal in dieser Amtsperiode wird sich der Montaner Gemeinderat am 2. Februar zu einer öffentlichen Sitzung zusammentreffen.

KVW - Ortsgruppe Montan

Faschingsfeier

Die KVW-Ortsgruppe von Montan lädt alle Senioren, Verwitweten und Alleinstehenden zur Faschingsfeier am Donnerstag, 4. Februar 2010 um 14.30 Uhr im Vereinsaal von Montan ein.

Schuldenstand der Gemeinden

Das Land Südtirol veröffentlichte unlängst eine Liste mit dem Verschuldungsstand der Südtiroler Gemeinden. Insgesamt sind laut Haushaltsplan 2008 die Südtiroler Gemeinden mit Euro 1.145.254.955,38 verschuldet. In der Rangliste der Pro-Kopf-Verschuldung liegt die Gemeinde Montan im guten Mittelfeld, nämlich auf Rang 50. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde betrug im Jahr 2008 Euro 2.312,00 und stieg inzwischen auf den Betrag von Euro 2.666,22.

Im Vergleich mit den Nachbarschaftsgemeinden steht die Gemeinde Montan wie folgt dar:

	Aldein	Auer	Montan	Neumarkt	Truden
Pro-Kopf-Verschuldung 2008	2.398,00	2.804,00	2.312,00	2.579,00	2.358,00
Schuldenstand insgesamt 2008	4.020.520	9.479.965	3.584.830	12.125.179	2.280.285

44 Montaner mehr!

Laut der aktuellen Statistik ist die Bevölkerungsanzahl der Gemeinde Montan im Jahr 2009 um 44 Personen angestiegen. Wohnten am 31. Dezember 2008 noch 1.558 Personen in Montan, so waren es am 31. Dezember 2009 insgesamt 1.602 Personen. Damit wurde erstmals die Grenze von 1.600 Einwohnern überschritten. Im Jahr zuvor (2008) war die Bevölkerungsanzahl um insgesamt 8 Personen angestiegen.

Die Geburtenanzahl ist im abgelaufenen Jahr stark gesunken. Waren es im Jahre 2008 noch 22 Geburten, so gab es im letzten Jahr „nur“ mehr 13 Geburten. Davon waren 6 Mädchen und 7 Buben.

Im Gegenzug wurden 11 Todesfälle verzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2008 um 3 Todesfälle mehr. Insgesamt sind 4 Männer und 7 Frauen verstorben. In der Statistik sind jedoch nur jene Daten erfasst, welche auch ihren Wohnsitz effektiv in Montan hatten.

Die Zuwanderung ist im Jahr 2009 etwas angestiegen. Waren es 2008 noch 54 Personen, die nach Montan gezogen sind, so waren es letztes Jahr 70. Ein Großteil (51 Personen) sind aus einer anderen Gemeinde Südtirols in unser Dorf gezogen, 12 Personen aus einer anderen Provinz Italiens, sowie 7 Personen aus dem Ausland.

Im Vergleich zum Jahr 2008 ist die Anzahl der Abwanderungen aus Montan von 60 im Jahr 2008 auf 26 im Jahr 2009 stark abgefallen.

Den Bund der Ehe haben 6 MontanerInnen im Jahr 2009 geschlossen. (wt)

Vorwahlen zum Gemeinderat

Vor kurzer Zeit hat der Ortsausschuss der SVP beschlossen eine Vorwahl unter den SVP-Mitgliedern durchzuführen, um die Kandidatenliste für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen erstellen zu können. Eine Notwendigkeit, welche die Ernennung von politisch fähigen, aber auch allgemein beliebten Bürger ermöglichen sollte.

Dabei wird natürlich der politische Wille der SVP-Ortsgruppe klar ersichtlich; aber wäre an dieser Stelle für unsere Gemeindepolitik nicht von größerer Bedeutung zu wissen welche Gedanken sich die gesamte Bevölkerung von Montan über unsere politische Zukunft macht? Wäre es nicht an der Zeit Ansichten und Meinungen aller zu berücksichtigen und vielleicht den Begriff Sammelpartei zu aktualisieren um neue Impulse von außen aufnehmen zu können?

Politische Wertschätzung bringt man jenen Bürgern entgegen, welche man auch direkt anspricht und deren Meinung angehört und entsprechend berücksichtigt wird.

Eine Ansicht, welche anscheinend von anderen politischen Parteien genutzt wird, um, wie in letzter Zeit uns schwer zu erkennen, politische Erfolg zu feiern.

Die
Nachtschatten



Neue Gesichter in Montan

Von Sardinien über Deutschland nach Montan

Die aus Cagliari stammende Maria Rosaria Pitirra lebt seit zwei Jahren mit ihrem Lebensgefährten in Montan. Die Lehrerin, die an der Aurer und Neumarkter Grundschule Italienisch unterrichtet, hat vor ihrer Rückkehr nach Italien in Deutschland gelebt, wo sie italienischen Einwandererkindern die italienische Sprache und Kultur beigebracht hat. Damals arbeitete sie noch im Rahmen eines vom italienischen Ministerium geförderten Programms und so kam es für sie etwas unerwartet, als sie vor drei Jahren vorzeitig nach Italien zurückberufen wurde. Nach einem Jahr in Sardinien beschloss sie, eine Versetzung nach Norditalien zu beantragen, um sich wieder Deutschland anzunähern. Als sie die Mitteilung erreichte, dass sie im Schuljahr 2007/2008 in Neumarkt unterrichten würde, schickte ihr ein Bekannter aus Bozen Broschüren und eine Landkarte, um sie mit der Umgebung vertraut zu machen. Schnell war dann die Entscheidung gefasst, eine Unterkunft in den umliegenden Dörfern zu suchen und so kam Maria Rosaria nach Montan. Sie kannte Südtirol zwar von früher, vom Schiurlaub in Gröden, aber Südtirol als Tourist zu erleben sei eben ganz anders, als hier zu leben. Früher, als sie über den Brenner fuhr, um nach Italien zurückzukehren, fühlte sie sich gleich nach der Grenze schon in Italien. Nun hat sie aber feststellen müssen, dass dem nicht ganz so ist. Besonders schockiert war sie, als sie erfuhr, dass sie trotz Wohnsitzwechsel erst nach fünf Jahren wählen darf. Diese Bestimmung hält sie den anderen Italienern gegenüber für diskriminierend. Auch dass die Messe in



Maria Rosaria Pitirra

Montan nur in deutscher Sprache abgehalten wird, beanstandet sie. Das Leben in Südtirol gefalle ihr zwar gut, aber noch klappt es mit der Kontaktaufnahme nicht so ganz. Im Gegensatz zu den Sarden seien die Südtiroler eben verschlossener. Jedenfalls hat sie beschlossen, sich endgültig hier niederzulassen, auch weil sie sich nun langsam hier heimisch fühlt. (sp)

Glückwünsche

Liebe Mutter und Oma Berta!

*Das Buch des Lebens hat viele Seiten,
das Schicksal blättert um und fragt uns nicht.
Doch Gottes Segen wird uns geleiten,
er schützt in Treue, gibt Kraft und Licht.*

*Viel Schweres wurde schon überwunden,
du scheuest Mühen und Arbeit nicht.
Drum freu Dich des Lebens und nütz' die Stunden,
in Fröhlichkeit und Zuversicht.*

*Ist man erst älter wird man bescheiden,
man hofft nicht mehr auf's große Los.
Die Jugend braucht man nicht zu beneiden,
wiegt man wie Du ein Urenkelkind auf seinem Schoss.*

*90 Jahre hast du geschafft,
für die kommenden Jahre geben sie Kraft.
Glücklich und zufrieden sollen sie sein,
harmonisch und im Herzen mit viel Sonnenschein.*

*Gesundheit und alles erdenklich Gute wünschen dir deine
Kinder mit Familien zu deinem 90. Geburtstag!*



*Berta Terleth Wwt. Terleth vollendet am 2. Februar 2010
ihr 90. Lebensjahr. Herzliche Geburtstagswünsche!*

Montanerin des Monats

Heidi Seppi Lindner, eine aufgeschlossene und moderne Bürgerin

Schon seit frühester Jugend engagierte sich Heidi Seppi in den verschiedensten Vereinen. So war sie vor ihrer Hochzeit in ihrem Heimatdorf Kaltern die treibende Kraft beim Aufbau der Katholischen Werktätigen Jugend – KWJ. Sie organisierte Lehrfahrten, Vorträge und Kurse. Sehr aktiv war sie auch bei der Eine-Welt-Gruppe, die damals in Kaltern Hilfsaktionen für die Dritte Welt durchführte. Entspannung fand Heidi bei der Singgemeinschaft Lichtenburg Nals, bei der sie mit viel Freude mitwirkte.

1990 heiratete Heidi unseren Briefträger Hubert Lindner. Innerhalb von 4 Jahren schenkte sie 3 Kindern das Leben.

Doch trotz der vielen Arbeit in der Familie und neben ihrem Job bei der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland setzt Heidi seit Jahren ihre Erfahrung im Ehrenamt zum Wohl unserer Dorfgemeinschaft ein. Den Schwerpunkt legt sie dabei besonders auf religiöse und soziale Themen, auf Jugend und Familie. So war sie im Ausschuss des Katholischen Familienverbandes – KFS – von Montan und arbeitete auch beim Alpenverein des Dorfes mit, z.B. als Betreuerin beim Hüttenlager.

Als es darum ging, regelmäßige Kinder- und Jugendgottesdienste einzuführen, hat Heidi keine Mühe gescheut, Eltern für die Sache zu begeistern. Inzwischen hat sich eine stabile „Ki-Go-Gruppe“ (Kinder-Gottesdienst-Gruppe) gebildet. Heidi zieht im Hintergrund geschickt die Fäden und sorgt für ein angenehmes Miteinander. Ihre fachliche Ausbildung kommt ihr dabei sicherlich zugute.

Aber auch in der öffentlichen Bibliothek von Montan versieht Heidi regelmäßig ihren Dienst. Die BesucherInnen schätzen ihre freundliche und kompetente Beratung.

Der Erhalt des alpenländischen Liedgutes ist ein weiteres Herzensanliegen von Heidi. Deshalb arbeitet sie seit Jahren im Ausschuss der AVS-Singgemeinschaft Unterland tatkräftig mit.



Heidi Seppi Lindner

Ihre verlässliche Arbeitsweise als Schriftführerin wird allgemein geschätzt und ihre ausgleichende Art macht sie sehr beliebt. Sie bringt neue Ideen ein, bespricht, plant und organisiert mit viel Fingerspitzengefühl. Nichts wird dabei dem Zufall überlassen! Aber: sitzt irgendwo zu später Stunde eine fröhliche, gesellige Runde – nicht selten ist Heidi mit von der Partie.

Menschen wie Heidi sind für unsere Dorfgemeinschaft eine große Bereicherung. Ihre Einsatzbereitschaft ist vorbildlich. Heidi steht nicht gerne im Rampenlicht. Viel lieber arbeitet sie ohne großes Aufsehen und setzt sich voll für die Sache ein.

Wer sie kennt, schätzt ihr Fachwissen, ihr Gespür für Menschen und die Offenheit, mit der sie auf die Mitbürger zugeht. Ihre Begeisterung ist ansteckend. Liebe Heidi, vielen Dank und mach so weiter!

Südtiroler Bauernjugend - Ortsgruppe Montan

Landeslehrfahrt der Bauernjugend

Die diesjährige Landeslehrfahrt der SBJ führte uns vom 16. bis 19. Jänner zur Grünen Woche nach Berlin.

Aus allen Landesteilen fuhren 50 Jugendliche mit dem Reisebus über Innsbruck nach Nürnberg. Besonders stark vertreten war unsere Ortsgruppe Montan mit 8 Teilnehmer.

Nach einem Stadtbummel mit Mittagessen ging es weiter nach Berlin zum zentral gelegenen Hotel Ellington. Den Abend verbrachten wir mit unserem Europaparlamentarier Dr. Herbert Dorfmann bei einem gemeinsamen Abendessen.

Am nächsten Tag stand eine ganztägige Stadtbesichtigung mit Stadtrundfahrt durch Berlin auf unserem Programm. Montag besuchten wir die „Internationale Grüne Woche“, dies ist die weltgrößte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau. Abends hieß es dann für alle rein ins Dirndl und in die Lederhose und auf zum Landjugendball. Dienstag früh ging es dann auch schon wieder ab nach Hause. (al)



Die Montaner Teilnehmer an der Landeslehrfahrt der Bauernjugend

Katholischer Familienverband - Ortsgruppe Montan

Nikolausfeier

Am 5. Dezember fand zum 1. Mal eine gemeinsame Nikolausfeier am Dorfplatz statt, die der Familienverband in Zusammenarbeit mit der Bauernjugend organisierte. Bei der Messfeier um 18.00 Uhr, welche der Familienverband mitgestaltete, konnten zahlreiche Gläubige die Legende des Hl. Nikolaus hören. Anschließend versammelte sich die Gemeinschaft vor der Kirche, wo vor allem die Kinder gespannt auf den Besuch des Nikolaus warteten. Nach einer herzlichen Begrüßung verteilte er als Zeichen des Teilens ein kleines Präsent an die Kinder. Voller Spannung und Aufregung warteten die Anwesenden auf das Eintreffen der Krampusse. Der Abend klang bei einem gemütlichen Beisammensein mit Tee und Gebäck aus. Diese gelungene Feier blieb Vielen noch lange in Erinnerung.



Am 5. Dezember fand zum 1. Mal eine gemeinsame Nikolausfeier am Dorfplatz statt, die der Familienverband in Zusammenarbeit mit der Bauernjugend organisierte. Neben dem Hl. Nikolaus und den hübschen Engeln, waren auch aufwendig gestaltete Krampus-Masken zu sehen.

Kirchliches

Schüler- und Familiengottesdienste

Wir laden ein zu den Schüler-, Familiengottesdiensten und Andachten!

Ganz besonders laden wir zum Familiengottesdienst am 7. Februar um 08.30 Uhr ein, wo sich unsere 12 Erstkommunikanten der Pfarrgemeinde vorstellen: „Mit Jesus auf den Weg“ - Unter diesem Motto bereiten sich die Erstkommunikanten auf ihre „Erste Kommunion“ vor. Sie freuen sich, wenn viele Mitglieder der Pfarrgemeinde sie auf diesen Weg begleiten!

Sonntag, 7. Februar 2010 um 8.30 Uhr

Familiengottesdienst - Vorstellung der Erstkommunikanten

Dienstag, 9. Februar 2010 um 16.15 Uhr

Schülergottesdienst

Dienstag, 2. März 2010 um 16.15 Uhr

Schüler – Kreuzwegandacht

Projekt

Elternschule - Fit für Kids

„Trotz lass nach!“
Unser Kind von 2 bis 6



Ein Projekt des Katholischen Familienverbandes
Südtirol für Eltern zur Stärkung von Elternkompetenzen

Zweigstelle **MONTAN**

Zeit: Anfang März bis Anfang April, jeweils ein Abend pro Woche

Information und Anmeldung:
Sigrid Thaler Rizzolli 0471 819 719

Volkstanzgruppe Montan

Vollversammlung der Volkstanzgruppe Montan

Die Jahresvollversammlung der Volkstanzgruppe Montan fand am Samstag, den 12. Dezember 2009 im Vereinshaus statt. Der Obmann Christian Terleth ließ mit einer Bilderpräsentation die vielen Veranstaltungen, Auftritte und Aktivitäten im letzten Jahr Revue passieren. Das Maibaumaufstellen am 1. Mai, wohl die größte von der Volkstanzgruppe und mit Hilfe der Schützenkompanie Montan organisierte Veranstaltung, das Projekt „Volkstanz für Kinder“, bei dem den Kindern in der Grundschule Montan die Tätigkeiten der Volkstanzgruppe vorgestellt und einige Tänze gezeigt wurden, verschiedene Auftritte in Montan und in der Umgebung, wie z.B. der Auftritt am Seniorenfest und am Montaner Kirchtag, sorgten bei der Bevölkerung stets für gute Unterhaltung und konnten ein Stück Tradition bewahren und weiterführen. Zusätzlich fanden noch andere Veranstaltungen statt. Die Volkstanzgruppe Montan nahm an verschiedenen Landes- und Bezirksveranstaltungen teil. Vereinsinterne Veranstaltungen, wie z.B. der Ausflug zum Bauernbundball in Innsbruck und das Grillen, erfreuten sich großer Teilnahme.

Im abgelaufenen Jahr wurden mehrere Volkstänzer für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Martin Stockner erhielt bei der 49. Landesvollversammlung in Vilpian für seine 25-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde. Eine Urkunde für die 10-jährige Mitgliedschaft wurde bei der Bezirksvollversammlung in Tramin Michaela Erler und Philipp Oberberger übergeben. Weiters erhielten bei der Vollversammlung in Montan Lisa Abraham, Barbara Boschetto, Mathias Stuppner und Gabi Zelger die Urkunde für die 5-jährige Tätigkeit in der Volkstanzgruppe Montan.

Zu den vielen Aktivitäten, Auftritten und Veranstaltungen wurden im abgelaufenen Jahr 31 Proben und 5 Ausschusssitzungen abgehalten. Auch in diesem Jahr wurden die fleißigsten Probenbesucher mit einem kleinen Geschenk überrascht. An erster Stelle bei den Mädchen stand Judith Stocker mit keiner Fehlprobe, Michele Mayr und Christian Terleth mit jeweils 2 Fehlproben mussten sich den ersten Platz teilen.

Die Grußworte wurden von Barbara Boschetto, Bezirksobmann-Stellvertreterin des Bezirks Überetsch-Unterland und von Erwin Kramer, Bezirksobmann des Volksmusikkreises Überetsch-Unterland überbracht.

Erfreulich ist die Neuaufnahme von Melanie Di Tella. Melanie Kemenater, Jasmin Gafsi und Markus Pircher wurden ins Probejahr aufgenommen.

Anschließend wurde den scheidenden Mitgliedern, Susanne Carano, Dieter Stelzer und Martin Stockner für die langjährige Tätigkeit im Verein gedankt. Ein besonderer Dank galt auch dem Obmann Christian Terleth für seinen unermüdlichen Einsatz.

Auch für das Jahr 2010 sind mehrere Veranstaltungen geplant. Neben der Aufführung des Fackeltanzes am Karsamstag wird die Volkstanzgruppe an mehreren Festen ihre Tänze vorführen und für gute Unterhaltung sorgen. Höhepunkt des Jahres wird sicher die Europeade in Bozen, welche vom 21. bis 25. Juli 2010 stattfindet. Verschiedene Volkstänzer aus ganz Europa werden an dieser Veranstaltung teilnehmen. Es werden 5.000 Besucher erwartet. Auch die Volkstanzgruppe Montan wird an der Europeade teilnehmen.

Nach Beendigung der Versammlung ließ man den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein bei „Eardäpfl und Aufschnitt“ ausklingen.



Die fleißigsten Probenbesucher: hintere Reihe v.l.n.r.: Erwin Kramer, Judith Stocker, Vera Franzelin, Lorenz Jageregger, Lisa Abraham, Michele Mayr; vordere Reihe v.l.n.r.: Barbara Boschetto, Barbara Pichler, Evi Weissensteiner, Christian Terleth, Thomas Rizzolli.



Der Obmann Christian Terleth mit den vier Geehrten Barbara Boschetto, Mathias Stuppner, Lisa Abraham, Gabi Zelger.



Kassierin Michaela Erler, Obmann-Stellvertreter Christoph Gallmetzer, Obmann Christian Terleth, Schriftführerin Barbara Pichler, Tanzleiter Georg Struffi.

Studium

Anita Dalvai

Nach der Matura am Pädagogischen Gymnasium „Josef Ferrari“ in Meran hat es Anita zuerst nach Mailand verschlagen, wo sie an der renommierten katholischen Privatuniversität Cattolica ein dreijähriges Bachelor-Studium in den Fächern Wirtschaft und Betriebsführung absolviert hat, das sie mit der Bestnote 110 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Auf den Bachelor aufbauend hat sie nun das Masterstudium in Unternehmensmanagement begonnen. Auf diesem Wege möchten wir ihr die besten Glückwünsche zum abgeschlossenen Bachelorstudium überbringen! (sp)



Anita Dalvai studiert jetzt an der Wirtschaftsuniversität Luigi Bocconi in Mailand.

Katholischer Familienverband - Ortsgruppe Montan

Faschingsumzug

Der Katholische Familienverband lädt alle ein zum bunten Faschingsumzug durchs Dorf mit der Böhmischen und verschiedenen Vereinen am Dienstag, 16. Februar um 13.30 Uhr. Wir starten vom Dorfplatz aus, nach Möglichkeit maskiert! Es gibt allerlei Getränke, Hamburger und natürlich Faschingskräpfen! Wir freuen uns auf Euer Dabeisein und wünschen viel Spaß und gute Unterhaltung.



Am Dienstag, 16. Februar findet wieder der Faschingsumzug in Montan statt.

Gemeinderat

Kruzifix wird bleiben

Der Montaner Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2009 einstimmig dafür ausgesprochen, dass zukünftig keine Kreuze aus den gemeindeeigenen Gebäuden der Gemeinde Montan entfernt werden. Die Initiative zum Beschlussantrag war vom Gemeinderat der Bewegung Süd-Tiroler Freiheit, Werner Thaler, ausgegangen. Gemeinderat Thaler betonte, dass es ihm wichtig ist, eventuellen Forderungen nach der Entfernung des Kruzifixes normativ vorzubeugen.

Zur Erinnerung: Jüngst wurde vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ein Urteil gefällt, wonach Kruzifixe nicht in Schulklassen hängen dürfen, weil damit das Recht der Schüler auf Religionsfreiheit verletzt werde.

Zudem sieht der genehmigte Beschlussantrag vor, dass der Landeshauptmann und die Landesregierung schriftlich dazu aufgefordert wird, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, und sämtliche gesetzlichen und politischen Spielräume zu nutzen, damit in den Klassenräumen und Spielzimmern der Kindergärten auf Ortsebene weiterhin das Kruzifix angebracht bleibt bzw. wird. (wt)



Der Montaner Gemeinderat hat eventuellen Forderungen zur Entfernung von Kreuzen aus den Schulen vorgebeugt.

Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland

Freie Stellen

Ab sofort beabsichtigt die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland im Pflegeheim Domus Meridiana von Leifers

- * Sozialbetreuer/innen
- * Alten- und Familienhelfer/innen
- * Pflegehelfer/innen

provisorisch zu beauftragen. Ferner werden die entsprechenden Bewerberlisten für provisorische Beauftragung aktualisiert.

Nähere Auskünfte erteilt das Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. 0471 82 64 17 oder info@bzgug.org.

Allfällige Gesuche um Zulassung in die Rangordnung müssen bis spätestens Montag, 1.3.2010, 12 Uhr eingereicht werden.

Montaner Betriebe

Dr oubera Metzger

Eines dieser Geschäfte in welches ich mit dem Zettel meiner Mutter in der Hand geschickt wurde. Für Fleischwaren musste ich oft „zan oubern Metzger“...meist noch mit der Empfehlung „schausch dass sie dr nit is doppelte gibb!“. Mit „sie“ war Frau Bertolini gemeint, die immer hinter der Theke stand und darauf achtete, dass man mit ausreichendem Fleischvorrat zur Tür hinaus spazierte. Ich kann mich genau erinnern „A pissl mear, isch gleich, oder?“ und ein verschmitztes Lächeln. Genauso kann ich mich an die vielen italienischen Kunden erinnern die sich stets im Geschäft befanden – ich war fasziniert von den verschiedenen Dialekten und den fröhlichen Zankereien und Neckereien die über die Theke hin- und her flogen. Ein geschäftiges Treiben und der (für mich) betörende Geruch nach Fleischwaren. Manchmal waren da allerdings auch Kunden, die eeewig am weiterbestellen waren und dabei laufend über die Menüs philosophierten die sie mit diesen Fleischstücken anfertigen würden. Hätte ich bei jedem Besuch mitgeschrieben – ich hätte das Kochbuch „So kocht Fleimstal“ herausgeben können...Nach meiner Unterhaltung mit Frau Bertolini verstehe ich heute einiges. Erstens versteh ich, wieso mich meine Mutter zum Metzger schickte: Sie hätte diese Wartezeit niemals ausgehalten! Zweitens versteh ich warum es Kunden gab, bei welchen die Bestellung nie aufhörte: es waren Kunden die oftmals von weit her kamen um sich für die nächsten paar Monate mit Fleischvorräten einzudecken. Ja, bei meiner Frage nach der Herkunft der Kunden erwähnt Frau Bertolini heute, dass diese sogar aus Parma und Rom anreisten; während des Urlaubs oder auch „extra“ um das vortreffliche Bertolini – Fleisch zu kaufen.

„10 marzo 1966“ kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen als ich Frau Bertolini nach dem Beginn der Tätigkeit frage „ed eravamo ancora fidanzati! Poi a Novembre ci siamo sposati, queste date non le si scorda facilmente!“ Der Mann, Alessandro Bertolini hatte in Salurn in der Metzgerei Pardatscher seine Lehre absolviert und dann in Montan am Kirchplatz mit der Tätigkeit des Fleischhauers begonnen. Die hohe Anzahl an italienischen Kunden ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass man früher auch als „nicht ansässiger“ durch das Dorf über die Schloss-Enn-Straße ins Fleimstal fahren durfte – Durchzugsverkehr. Ausserdem stammt Frau Bertolini aus Cavalese und so wurden auch ihre Bekannten immer wieder vorstellig. Hinzu kamen dann Urlaubsgäste aus den italienischen Städten, die die „settimana bianca“ im Fleims- und Fassatal verbrachten – wiederum Durchzugsverkehr. Das Geschäft der Bertolinis lief gut, und so konnte man im Jahr 1972 ein weiteres Geschäft in Neumarkt eröffnen. Welches von Herrn Bertolini mit einer Angestellten geführt wurde. Apropos Angestellte: Frau Gertrud an der Kasse gehört nunmehr schon seit 22 Jahren zum Montaner Hauptsitz, die Mitarbeiterin in Neumarkt ist schon seit 15 Jahren dort tätig. Der langjährige Verbleib zeugt von einem guten Verhältnis zu den Chefs. Mitte/Ende der 80er Jahre sind dann erst Konrad und dann Walter, die beiden Söhne, in den Betrieb eingestiegen. Beide haben ihre Ausbildung in der Berufsschule in Brixen absolviert, sie beide waren auch Grund für die weiteren Investitionen welche beim Bau der Anlage in Kalditsch (1992, 6 Angestellte) getätigt wurden. Sie zeigten sofort Interesse an der Weiterführung



Sohn Walter posiert stolz vor dem elterlichen Betrieb.

des elterlichen Betriebes – Bertolini zählt heute zu den am besten funktionierenden Montaner Betrieben. Die Kundschaften kommen aus dem Fleimstal, dem Unterland, aber nach wie vor auch aus weit entfernten italienischen Städten. Auch die modernen Kommunikationsmittel haben im Betrieb ihren Einzug gehalten. So trudeln Bestellungen teils via e-mail ein und man verschickt die vakuumverpackten Fleischwaren von Montan in die Welt. Die Lieferanten befinden sich im Fleims-, dem Nonstal und der Val Sugana (Schweine), aber auch am Ritten. Zwei mal pro Woche rufen diese in der Metzgerei an, um ihre Ware anzubieten und liefern diese dann auch, bereits geschlachtet als ein ganzes Stück in Kalditsch ab. Dort wird das Fleisch weiter verarbeitet und in die beiden Geschäfte oder zu anderen Kunden gebracht. Seit einiger Zeit wird auch ein Catering-Service angeboten – Sohn Konrad ist für diese Sparte zuständig. Die Metzgerei Bertolini hat schon viele von uns mit köstlichem Brat versorgt und 8 Arbeitsplätze geschaffen. Ein gesunder Familienbetrieb, dem wir weiterhin viel Erfolg wünschen. (lv)

Tauschmarkt ELKI Neumarkt

Gebrauchte Erstkommunionbekleidung

Der Tauschmarkt vom ELKI Neumarkt teilt mit, dass ab sofort zum klassischen Angebot von Kinderartikeln aller Art, auch Faschingssachen und Erstkommunionbekleidung zum Verkauf angenommen bzw. gekauft werden können.

Tauschmarkt ELKI Neumarkt

Rathausring 16 Neumarkt

Tel. 0471 813 565

Öffnungszeiten:

Montag/Dienstag/Mittwoch/Freitag von 9 bis 11 Uhr

Dienstag/Donnerstag von 14.30 bis 16.30 Uhr

Laut Nachgedacht - Meinungen zur Gemeindewahl 2010

„Eine parteilose Dorfliste wäre ideal“

Derzeit wird auch in Montan viel über die zukünftige Gemeindepolitik diskutiert. Über die politische Mitbestimmung gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Die Redaktion des Montaner Dorfblattes hat deshalb in einer Dorfumfrage, zwei Interviews geführt:

Herr Erwin Kramer, was wünschen sie sich für die nächsten Jahre für Montan?

Bürgermeister wie Gemeinderäte sollten wie in einer Familie zusammenarbeiten können, wobei sie natürlich auch mal anderer Meinung sein können. Dabei sollte man sich aber stets respektieren. Weiters hat jeder Bürger das Recht auf gleiche Behandlung. Das war bisher augenscheinlich nicht immer der Fall. Entscheidungen sollten schon von der Mehrheit der Bürger mit normalem Hausverstand nachvollziehbar sein.

Wer könnte Ihrer Meinung nach diesen Wunsch erfüllen?

Es könnte eine Dorfliste sein, oder ein gut gemischtes Angebot verschiedener Gruppierungen. Eine parteilose Dorfliste wäre ideal, da dadurch auch alle Bevölkerungsschichten die Möglichkeit hätten, mitzumachen. Und mit einer solchen Liste kann sich jeder leicht identifizieren.

Enttäuschungen oder Negatives, das Sie letzthin beobachten mussten?

Sicherlich die Vorwahlen der SVP. Dafür musste man sich noch im Jänner bei der Partei einschreiben, um sich daran zu beteiligen. Das halte ich für die reinste Stimmenfalle. Es wurde verabsäumt, die gesamte Bevölkerung zu befragen, obwohl es um Montan geht. Praktisch hat man schon wieder nicht die Basis in den Mittelpunkt gestellt.

Welche Voraussetzungen muss also Ihrer Meinung der erste Bürger/ die erste Bürgerin des Dorfes erfüllen?

Menschlichkeit, ein guter Umgang mit Personen, Respekt für alle Schichten im Dorf, da alle Bürgerinnen und Bürger diese Recht haben. Die Erfahrung spielt bei diesen Wahlen auch eine wichtige Rolle, da sicher einiges noch in Ordnung zu bringen wird sein. Toleranz gegenüber anderen Meinungen und die Fähigkeiten, Menschen zu führen und sie zu verstehen sind weitere Voraussetzungen. Außerdem sollte er/sie einige Tage in der Woche anwesend sein, und sollte das Dorf gut kennen und im Ort anwesend sein.

Herr Kramer, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Erwin Kramer

Herr Pfitscher, langsam nähern wir uns in Richtung Gemeindewahl bzw. Neuwahl des neuen Bürgermeisters bzw. Bürgermeisterin von Montan.

Felix Pfitscher: Ja ... die Politik kommt langsam aus dem Schlupfloch.

Meiner Meinung nach wäre es jetzt sinnvoll und richtig, ein Gespräch mit Parteien, die es in Montan gibt zu suchen, um eine gute konstruktive Zusammenarbeit zu erzielen.



Felix Pfitscher

Als Heimatferner haben Sie ja sicher das Dorfgeschehen sensibler beobachtet und sicherlich das ein oder andere bemängelt. Was sollte Ihrer Meinung nach für die Zukunft verbessert bzw. getan werden?

Als oberstes Ziel Arbeitsplätze für die Montaner/innen sichern. Zurzeit müsste Montan einiges an Arbeitsplätze anzubieten haben (Stichwort Alters/Pflegeheim). Für berufstätige Eltern sollte man unbedingt überlegen, eine Kindertagesstätte als Ganztageseinrichtung einzurichten. Wasser/Abwasser und Müllgebühren um mindestens 5 bis 10% absenken. (Gebühren sind zu hoch angesetzt) Für die Jugend so auch für die Senioren wäre es sinnvoll eine betreute Einrichtung für Unterhaltung und Spiel einzurichten.

Wie kann man dies verändern?

Ein sehr wichtiges Kriterium hierfür wäre eine jährliche Bürgerbefragung durchzuführen. Die Bürger/innen sollten hier enger mit ins Dorfgeschehen eingebunden werden.

Wie hat sich Montan aus ihrer Sicht verändert?

Ich interpretiere es mal so: Wo nichts passiert kann nicht viel falsch gemacht und hinterfragt werden. In Montan ist in den vielen Jahren sehr viel in positiven als auch im negativen Bereichen passiert und wurde dementsprechend auch in der Bevölkerung und im Gemeinderat, „so hörte ich“ lebhaft und ausführlich diskutiert. Ich hoffe auch sehr, dass die Bürger/innen dem ausscheidenden Bürgermeister einen Dank und auch die Anerkennung für seinen langjährigen Einsatz und für das Gemeinwohl für die Bevölkerung von Montan würdigen. (Auch wenn umstrittene Projekte bzw. Objekte realisiert wurden.)

Wer sollte Ihrer Meinung nach Bürgermeister bzw. Bürgermeisterin werden?

Ja, für mich kommen hier nur zwei Kandidaten in Frage. Franz Varesco und Dr. Norbertus Weger. Wichtige Erfüllungskriterien: Persönlichkeit, Ehrlichkeit fachliches wirtschaftliches Wissen, selbstbewusst, zielorientiert, großes Engagement, Eigenverantwortung. Die auch sehr gut zuhören können, sehr gutes Denkvermögen haben, so wie auch ihre langjährige Erfahrung als Ratsmitglied in Montan mitbringen.

AVS Ortsgruppe Montan

Rührige AVS-Ortsgruppe lud zur Vollversammlung

Mit einer von Thekla Piger Malojer einstudierten Sketcheinlage begann die heurige Jahresversammlung der AVS-Ortsstelle Montan.

Dazu begrüßte Ortstellenleiter August Amort viele Mitglieder, Senioren, Jugendliche und Ehrengäste im Vereinshaus „Johann Fischer“. Es folgte eine Gedenkminute für verstorbene Bergkameraden, besonders für die beiden verunglückten CAI-Mitglieder aus Neumarkt.

Es folgten die Tätigkeitsberichte der Jugend, der Senioren sowie der allgemeine Bericht mit Bildpräsentation. Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Mehr-Tages-Fahrt nach Umbrien.

Die AVS-Ortsstelle beteiligt sich auch an sportlichen Aktivitäten wie Dorfskirennen und Dorfkegelturnier. Auch beim Montaner Kirchtag war man mit einem Verköstigungsstand dabei. Auch verschiedene AVS-Weiterbildungsangebote wurden im Laufe des Jahres genutzt.

Gedankt wurde der Gemeindeverwaltung, der AVS-Sektion Unterland und der Landesleitung, den Sponsoren, allen Mitgliedern und dem Ausschuss. Über den Kassabericht informierte Benno Stürz. Er wurde nach Anhören von Rechnungsprüfer Christoph March einstimmig entlastet.

Die Reihe der Grußworte eröffnete der Bürgermeister Luis Amort, gefolgt vom neuen ersten Vorsitzenden des AVS Georg Simeoni, dem Sektionsvorstand Hermann Bertolin und dem Pfarrer i.R. Anton Niederstätter.

Neben der Wandertätigkeit hob der Erste Vorstand des AVS, Georg Simeoni, auch die kulturelle und soziale Tätigkeit der Ortsstelle Montan hervor. Der Sektionsvorstand Hermann Bertolin dankte für die Mithilfe bei der Volksbefragung im Oktober, die Unterstützung der Ortsstellen für die AVS-Singgemeinschaft und schlug vor, die AVS-Wiese in Laghel bei Arco mit Bäumen zu bepflanzen. Den zweisprachigen Ortstafeln erteilte er eine Absage: „Wir wollen nicht die Knechte von Tolomei sein.“

Die Wertschätzung der Kirche brachte Anton Niederstätter, Pfarrer in Ruhe und Benefiziat in Pinzon, zum Ausdruck. Als letzter Redner erläuterte der stellvertretende Sektionschef Armin Brunner das Programm www.trekking.suedtirol.info zur Tourenplanung.

Letzte Punkte der Jahresversammlung in Montan waren die Programmorschau, wo die 25-Jahr-Feier der Ortsstelle am heurigen 6. Juni wichtigster Punkt ist, die Vorführung eines Films über die Sextner Dolomiten und das Singen des Südtiroler Heimatliedes, bevor es die Gulaschsuppe gab. (AVS)



In einer heiteren Bühneneinlage machten sich Kinder aus Montan Gedanken, wie ein Ausflug geplant wird.



„Wir werden leider immer älter und müssen dem bei der Auswahl der Touren Rechnung tragen“ meinte Agatha Franzelin beim Bericht über die Tätigkeit der AVS Seniorengruppe.



Viele Mitglieder folgten auch heuer wieder zur Vollversammlung der AVS Ortsgruppe Montan.

Volkstanzgruppe Montan - Mitfahrgelegenheit

Zum Bauernbundball

Die Volkstanzgruppe Montan organisiert auch heuer wieder eine Fahrt zum Tiroler Bauernbundball am Freitag, 12. Februar 2010 nach Innsbruck. Interessierte können sich bei Philipp Oberberger (349 2595010) oder Barbara Pichler (348 0050091) melden.

Schützenkompanie Montan - Sebastiani-Feier

Sebastiani-Feier

Am Sonntag, 24. Jänner hielt die Schützenkompanie Montan ihre Jahreshauptversammlung ab. Diese findet jährlich anlässlich zu Ehren des Schützenpatrons, dem hl. Sebastian, statt. Der hl. Sebastian war ein römischer Soldat und wurde zu einem christlichen Märtyrer.

Ausgehend vom Häusplatzl maschierten die Schützen zusammen mit der Musikkapelle Montan zur Kirche. Die hl. Messfeier zelebrierten in würdiger Weise Pfarrer Heinrich Guadagnini sowie Pfarrer Anton Niederstätter. Der Kirchenchor umrahmte die kirchliche Feier musikalisch.

Nach dem anschließenden Ständchen der Musikkapelle Montan am Dorfplatz und dem Umtrunk im Schützenheim versammelten sich die Kompaniemitglieder im Vereinhaus von Montan.

Hauptmann Alfred Varesco konnte bei der Versammlung Pfarrer Heinrich Guadagnini sowie Anton Niederstätter begrüßen, ebenso die Fahnenpatin Anna Goldner. In Vertretung der Gemeindeverwaltung war Bürgermeister Luis Amort anwesend, von der Bezirksleitung des Schützenbundes, Bezirksmajor Thomas Winnischhofer. Die Vereine waren durch Andreas Amort (Musikkapelle) und Christian Terleth (Volkstanz) vertreten.

Aus dem Tätigkeitsbericht 2009, verlesen von Oberleutnant Silvester Pernter, gingen 41 offizielle Ausrückungen in Tracht, 32 Kommandantschaftsversammlungen sowie 8 Kompanieversammlungen hervor.

Bürgermeister Luis Amort dankte der Schützenkompanie Montan in seiner Stellungnahme für die gute Zusammenarbeit während seiner 20-jährigen Tätigkeit als Bürgermeister in Montan. Er rief die Schützenkompanie dazu auf, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Jungschützenbetreuer Lukas Wegscheider berichtete von den zahlreichen und vielseitigen Tätigkeiten der Jungschützen während des Jahres. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag in der Vorbereitung zur Herausgabe eines Montaner Dorfkochbuches, welches voraussichtlich zu Ostern fertiggestellt sein wird. Es soll 137 Rezepte umfassen.

Chronist Hansjörg Varesco präsentierte die wertvolle Foto-Chronik 2009 der Schützenkompanie Montan. Darin dokumentiert sind alle Veranstaltungen, Ausrückungen und Aktionen der Kompanie. Er freute sich mitzuteilen, dass er im abgelaufenen Jahr zwei unterstützende Mitglieder für die Schützenkompanie Montan gewinnen konnte.

Bezirksmajor Thomas Winnischhofer überbrachte die Grüße und den Dank der Bezirksleitung. Er kündigte an, sich demnächst mit den Vertretern der einzelnen Kompanien zutreffen um noch mehr auf die Wünsche und Anliegen der Kompanien im Bezirk eingehen zu können.

In seiner Tätigkeitsvorschau berichtet Alfred Varesco vom Vorhaben der Schützenkompanie Montan, auf den Glener Eggern ein Wetterkreuz zu errichten. Dies wird aller Voraussicht nach im Frühjahr verwirklicht werden.

Für ihre 15-jährige Treue zur Schützenkompanie Montan wurde die Marketenderin Barbara Pichler ausgezeichnet, die Marketenderinnen Vera Franzelin, Greta Guadagnini, Lisa Abraham und Daniela Abraham wurden für ihre 5-jährige Treue zur Kompanie mit einer eigenen Auszeichnung geehrt. (wt)



Die TeilnehmerInnen am Landesfestumzug in Innsbruck erhielten eine Auszeichnung.



Fünf Marketenderinnen wurden für ihre Treue zur Kompanie geehrt.

Gedenkfeier

Andreas-Hofer-Feier

Am 20. Februar jährt sich zum 200. Mal der Todestag des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer. Aus diesem Anlass steht in Montan der Samstag, 20. Februar 2010 ganz im Zeichen des Gedenkens an die Gefallenen aller Kriege und an all jene Männer und Frauen, welche sich für die Heimat eingesetzt haben. Nach der Samstag-Abendmesse um 17.30 Uhr wird die Gedenkrede gehalten. Im Anschluss findet die Kranzniederlegung statt. Die Bevölkerung ist dazu aufgerufen, an den Feierlichkeiten teilzunehmen und die Tiroler Fahnen auszuhängen. (wt)

In eigener Sache - Spenden

Dorfblatt-Abo-Spenden

Das Montaner Dorfblatt wird allen Montaner Haushalten zweimonatlich kostenlos zugeschickt. Gerne schicken wir das Montaner Dorfblatt auf Wunsch und gegen eine kleinen Mindestspende (Selbstkostenpreis) auch außerhalb einer Gemeinde von Montan zu.

Spendenmöglichkeit: Raiffeisenkasse Branzoll-Auer - Filiale Montan IBAN: IT 13 U 08033 59220 000302209331 SWIFT-BIC CODE: RZSBIT21204

Landesberufsschule Bozen für Handwerk und Industrie

Ausbildungsangebot: Berufsgrundstufe Neumarkt

Die Berufsgrundstufe Neumarkt ist ein Ausbildungsangebot der Landesberufsschule für Handwerk und Industrie Bozen. Seit 1996 haben Mädchen und Burschen diesen Ausbildungsweg wegen der breit gefächerten Inhalte im Bereich Handwerk und Allgemeinbildung gewählt.

Das Orientierungsjahr im Einzugsgebiet Unterland bietet den Jugendlichen einen nahe gelegenen und gut funktionierenden Ausbildungsweg nach der Mittelschule an und gibt ihnen die Möglichkeit, ein Jahr lang die Berufe in den Bereichen Holz, Metall, Elektrotechnik, Informatik, Schönheitspflege und Frisör kennen zu lernen und dadurch ihre technischen und handwerklichen Fertigkeiten zu erforschen und auszubauen. So werden die Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Fähigkeiten in den von ihnen gewählten Bereichen ausgebildet und erhalten zusätzlich in den allgemein bildenden Fächern eine gezielte Förderung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen.

Zudem werden sie optimal für den Besuch einer Fachschule, einer Lehre oder einer weiterführenden Oberschule vorbereitet und können dadurch zwischen den einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten wählen.

Am Tag der offenen Tür, der am Samstag, 6. März 2010 von 10 Uhr bis 15 Uhr in den Räumlichkeiten der Mittelschule Neumarkt stattfinden wird, können sich die Besucher bei den kompetenten und erfahrenen Fachlehrkräften über dieses Ausbildungsangebot informieren und die Werk- und Schaustücke der Jugendlichen ansehen.

In Neumarkt befindet sich die Berufsgrundstufe für Metall, Holz, Elektrotechnik, Informatik, Frisör und Schönheitspflege.

Kontakt:

Landesberufsschule Bozen für Handwerk und Industrie Romstr. 20-39100 Bozen Tel.: 0471 540 700 Fax: 0471 540 709 E-Mail: lbs.bz-handwerk-industrie@schule.suedtirol.it	Außenstelle Neumarkt Mittelschule Neumarkt, Bozner Str. 19 Tel. 0471 81 21 70 Fax. 0471 82 01 46
--	--

Erfahrungsberichte der Schüler im Schuljahr 2009/2010:

„In den allgemein bildenden Fächern erhalten wir eine gute Vorbereitung für eine weiterführende Fach-, Oberschule oder für die Lehre. Durch die sehr praxisorientierte Unterrichtsform habe ich die Möglichkeit, die einzelnen Berufe näher kennen zu lernen.“

„Wir haben 18 Praxis- und 18 Theoriestunden pro Woche. In den einzelnen Fächern werden in technisch gut ausgestatteten Arbeitsräumen Werkstücke hergestellt.“

„Jeden Freitag fahren einige Schüler nach Bozen, um dort den Unterricht in Schönheitspflege und Frisör zu erhalten. Metall, Holz und Elektrotechnik werden in Neumarkt unterrichtet.“

„Ich fühle mich in der Klasse sehr wohl und finde die Fächer, wie Holz, Metall und Elektrotechnik sehr interessant, weil man dort praktische Erfahrungen sammeln kann.“



In der Berufsgrundstufe Neumarkt bekommt man Einblicke in den handwerklichen Alltag.



Das Angebot ist vielfältig, man kann verschiedene Arbeiten sowohl in den typischen Frauen- als auch in den Männerberufen ausprobieren.



In den Fächern Holz, Metall und Elektrotechnik werden verschiedene Projekte durchgeführt und Werkstücke hergestellt.

Chronik

Rienznerhof in Montan in Flammen

Beträchtlichen Schaden hat am 11. Jänner ein Feuer am Rienznerhof oberhalb von Glen angerichtet.

Der Dachstuhl des Wohngebäudes stand in Flammen. Den Feuerwehren gelang es, ein Übergreifen des Feuers auf Stall und Wirtschaftsgebäude zu verhindern.

Kurz nach 22 Uhr waren am Rienznerhof bereits alle Mitglieder der Familie von Benno Franzelin zu Bett gegangen – bis auf den Sohn, der noch vor dem Fernseher saß.

Er bemerkte den Brandgeruch und ging nachschauen: Im Dachgeschoss entdeckte er die Flammen. Sofort schlug er Alarm und weckte die übrigen Familienmitglieder.

Weil die Feuerwehr von Montan an diesem Abend eine Übung durchführte, waren einige Männer zu diesem Zeitpunkt noch in der Feuerwehrrhalle und sofort einsatzbereit, um den im Wald oberhalb von Glen liegenden Hof zu erreichen. Alarmiert wurden auch die Feuerwehren von Auer, Neumarkt und Truden.

Weithin waren die hoch lodernnden Flammen bald im Unterland zu sehen. Den Wehrmännern gelang es aber, ein Übergreifen der Flammen auf das an das Wohngebäude angebaute Wirtschafts- und Stallgebäude zu verhindern.

Vermutlich ein defekter Kamin dürfte die Ursache für den Brand des Dachstuhls am Rienznerhof gewesen sein.

Nach rund einer Stunde war der Brand des Dachstuhles größtenteils unter Kontrolle. Durch die Feuer- und Rauchschäden und das Löschwasser ist das Wohnhaus allerdings arg beschädigt worden und vorerst unbewohnbar.

Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte zumindest das Wirtschaftsgebäude und der Stall gerettet werden können.

Die Feuerwehr noch hielt über Nacht eine Brandwache am Hof.



In der Zwischenzeit wurde das Dach abgetragen, nur ein Teil des Schadens ist durch Versicherungen abgedeckt.



Auf die freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes - Sektion Unterland waren vor Ort (Foto: © Peter Daldos)



Da die Freiwilligen Feuerwehren sofort zur Stelle waren, konnte ein Übergreifen der Flammen zum angebauten Wirtschafts- und Stallgebäude verhindert werden. - (Foto: © Peter Daldos)

DANKE!

Löschung des Brandes am Rienznerhof

Wir bedanken uns bei den Freiwilligen Feuerwehren von Montan, Truden, Auer und Neumarkt für den schnellen und professionellen Einsatz.

Unser Dank gilt auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement sowie unseren Freunden, die uns in dieser schwierigen Situation zur Seite stehen.

Herzlichen Dank!

Familie Benno Franzelin

Solidaritäts-Aktion

Spendenaufruf für Rienznerhof

In der Nacht auf den 12. Jänner 2010 zerstörte ein Brand das Ober- und das Dachgeschoß des Rienznerhofes in Montan. Das Obergeschoß mit den vier Zimmern für „Urlaub auf dem Bauernhof“ wurde durch Wasserschäden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Da nur ein Teil des Schadens durch Versicherungen abgedeckt ist, bitten wir die Bevölkerung um Spenden für die Finanzierung der Wiederherstellungsarbeiten.

Als Heimatpflegeverband möchten wir mit dieser Spendenaktion unsere Wertschätzung gegenüber den Bergbauern ausdrücken, die Tag für Tag und unter oft großen Entbehrungen unsere Kulturlandschaft pflegen.

Der Rienznerhof liegt auf 750 Höhenmetern. Er wird von Benno und Margareth Franzelin mit ihren vier Kindern bewirtschaftet. Am Hof wird die Mutterkuhhaltung praktiziert, eine sanfte Form der Fleischproduktion, bei der die Kälber von der Kuh aufgezogen werden. Neben zehn Kühen leben am Hof auch 20 Schafe. Weiters wird Gemüse für die Direktvermarktung angebaut. Im Jahr 1989 wurde Familie Franzelin, deren Hof 66 Erschwerungspunkte hat, mit dem Jung-Bergbauernpreis Südtirol ausgezeichnet.

Wir bitten um eine Spende auf das Spendenkonto des Heimatpflegeverbands Südtirol.

Konto: Südtiroler Sparkasse AG – Filiale Waltherplatz
Kontonummer: 00000 2 000 000
IBAN: IT 36 Q 06045 11601 00000 2 000 000
Stichwort: Spende Rienznerhof

Danke für Ihre Unterstützung!

Der Ortsbeauftragte des Heimatpflegeverbandes
 Oscar Dibiasi



Ein Brand zerstörte das Dachgeschoß beim Rienznerhof, das Obergeschoß wurde durch Wasserschäden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Musikveranstaltung

Loss di gean

Auch dieses Jahr organisiert der Music-Club Neumarkt, in Zusammenarbeit mit dem Verein UDAE den Musikabend „Stasera mi butto – Loss di gean“.

Eine Veranstaltung für Musikgruppen und Soloartisten jeder Altersgruppe. Bei diesem Musikwettbewerb werden die Darbietungen der Künstler einerseits vom Publikum (mittels Applausometer) und andererseits von einer Jury bewertet. Für die ganz jungen Teilnehmer ist eine eigene Kategorie vorgesehen, welche keiner Bewertung unterliegt. Die 2. Auflage dieses Events wird am 27. März um 20 Uhr im Haus Unterland in Neumarkt stattfinden. Im Vorjahr hat die Veranstaltung einen großen Erfolg verbuchen können, wobei auch zwei Montaner Gruppen („Living Targets“ und die „Werners“) teilgenommen haben. Die Teilnehmer am Finale werden mittels einer Vorausscheidung ermittelt. Dieses Casting wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im POINT (Jugendtreff Neumarkt) stattfinden und ist für jedermann zugänglich.

Die Termine für das Casting: Freitag, 5. März (von 18 bis 24 Uhr) und Samstag, 6. März (von 16 bis 24 Uhr).

Weitere Informationen sind für die interessierten Künstler auf der Homepage www.musicclub-egna.it, mittels E-mail smb@musicclub-egna.it oder mittels Telefon 349 0965242 (Masi) erhältlich. (lv)



Die 2. Auflage des Music Contest wird am 27. März um 20 Uhr im Haus Unterland in Neumarkt stattfinden.

Naturpark Trudner Horn

Praktikanten gesucht

Das Naturparkhaus Team in Truden sucht für die kommende Saison einen Praktikanten oder Praktikantin für folgende Aufgaben: Mitorganisation von Veranstaltungen und Ausstellungen, sowie regelmäßige Kontroll- und Aufklärungsgänge gemeinsam mit den Naturparkbetreuern und Koordinatoren, die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten für Grund- & Mittelschüler zu Naturpark-bezogenen Themen, Erhebungsmaßnahmen zum Zustand des Wegenetzes, Besucherlenkung und -information im Naturparkgebiet

Voraussetzungen: Mindestens 18 Jahre, Zweisprachig, aufgeschlossenem Charakter und kommunikative Fähigkeiten für die Betreuung der Besucher.

Meldungen direkt beim Naturparkhaus Betreuer Dipl. Agr. Ivan Plasinger Tel. 0471 869247, 0471 417764 oder ivan.plasinger@provinz.bz.it

Naturpark Trudner Horn

Naturparkbetreuer

Auch im Jahr 2010 werden in den Monaten Juli, August und September im Naturpark Trudner Horn zwei Schutzgebietsbetreuer/innen angestellt werden.

Zum Naturschutzdienst können sich alle naturinteressierten Personen melden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, gute naturkundliche Kenntnisse und ein fundiertes Wissen auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes besitzen, kontaktfreudig sind und über pädagogisches Talent verfügen. Die Bewerber müssen den Zweisprachigkeitsnachweis C besitzen und in der Nähe des Einsatzgebietes leben

Alle Kandidaten, welche die Grundvoraussetzungen erfüllen, müssen sich einem mündlichen Gespräch unterziehen, bei dem die geforderten Eigenschaften geprüft und die 2 geeignetsten zukünftigen Schutzgebietsbetreuer/innen ausgewählt werden.

Die Bewerbungen müssen schriftlich bis spätestens 12.00 Uhr innerhalb des 5. März 2010 beim Amt für Naturparke, Rittner Straße 4, 39100 Bozen (Tel. 0471 417 770) eingereicht werden. Die auszufüllenden Ansuchen liegen ab Mitte Jänner 2010 im Amt für Naturparke in Bozen auf oder sind im Internet vorhanden. Dipl. Agr. Ivan Plasinger



Auch im Jahr 2010 werden im Naturpark Trudner Horn zwei Schutzgebietsbetreuer/innen angestellt.

Südtiroler Bauernjugend - Ortsgruppe Montan

Dabei sein ist Alles!

Am 5. Jänner 2010 stellten sich verschiedene Gruppen der SBJ des Bezirks Unterland in Auer einer Herausforderung: dem Broomballturnier 2010!

Schon am frühen Nachmittag trafen sich die ersten Mannschaften in Auer beim kleinen Eislaufplatz. Dort spielten nach einem kurzen Training immer 2 Mannschaften für 20 Minuten um den Sieg. Auch die SBJ Montan war mit einer motivierten, jungen Mannschaft am Start. Die Montaner Bauernjugendmitglieder zeigten viel Einsatz auf dem Eisplatz, mussten jedoch auf einen Sieg verzichten, denn die schon fast unbesiegbare Salurner Bauernjugend gewann auch in diesem Jahr das Broomballturnier!

Motocross-Meisterschaft

Christian Broseghini – Regionalmeister

In Montan gibt es eine große Anzahl von leidenschaftlichen Bikern. Das ist bekannt. Nun haben wir auch einen Mitbürger, der dieses Hobby erfolgreich in Wettkämpfen bestreitet. Christian Broseghini wurde in der Saison 2009 Regionalmeister in der Motocross-Meisterschaft – Klasse MX 1 Master 35 (das bedeutet Motorräder mit mehr als 250cc). Der Glenner, der für den Motoclub Neumarkt an den Start geht, hat nach über zehn Jahren regelmäßiger Teilnahme an den regionalen Titelnkämpfen jetzt den Gesamtsieg errungen. Nach mehreren Jahren, in welchen er immer wieder von Verletzungspech heimgesucht wurde, konnte er schon im Jahre 2008 den Titel des Landesmeisters und des Vize-Regionalmeisters einfahren. 2009 dann endlich die „große Krone“ – Christian konnte sich in einem Feld von 54 Startern in einem harten Wettbewerb durchsetzen. Die Rennen fanden allesamt in der Provinz Trient (Storo, Volano, Pergine, Roncone, Tenno, Pietramurata bei Arco) statt. Dabei wird jedes Rennen doppelt bewertet, d.h. der Sieger ist gleichzeitig Sieger auf Regional- und Provinzebene. Außer diesen Rennen hat Christian auch an der 3-Venetien-Meisterschaft teilgenommen; er konnte aber nur an einem der drei Wettbewerbe teilnehmen und erreichte damit den 18. Endplatz in der Wertung. Die Montaner Biker-Szene gratuliert zum Erfolg und ... wartet auf den Drei-Venetien-Titel im Jahr 2010! (lv)



Christian auf dem Weg zum Meistertitel

Crazy Racer

Revival am Speikboden

Vor zwanzig Jahren, als das Snowboard noch von den Schifahrern argwöhnisch betrachtet wurde, gab es in Südtirol einen einzigen Snowboardclub und zwar die Crazy Racer. Der Hausberg dieser Querdenker war Speikboden und so strömten die Südtiroler scharenweise, Wochenende um Wochenende, ins Tauferer Ahrntal, um dort diese neue Sportart zu lernen.

Mittlerweile hat sich das Snowboardfahren als Sportart etabliert und jede Schischule bietet nun Snowboardkurse an. Um die guten alten Zeiten jedoch nochmals aufleben zu lassen, organisieren die Crazy Racer immer noch jedes Jahr ein Revival am Speikboden. Die Teilnahme am diesjährigen Ausflug, der am Samstag, den 23. Jänner stattgefunden hat, war zwar nicht so rege wie sonst, aber nichtsdestotrotz ein unterhaltsamer Tag für alle, sowohl für die „alten Hasen“, die den Club ins Leben gerufen haben, als auch für die Neuankömmlinge, für die dieses Revival eigentlich eine Premiere darstellte. (sp)



Crazy-Einkehrschwung an der Mittelstation

Amateursportverein Montan

Pernter bleibt Präsident

Ende November fand die jährliche Vollversammlung des ASV Montan statt. Die Neuwahl des Ausschusses war ein Schwerpunkt der diesjährigen Versammlung. Zu Beginn der Versammlung wurde der umfangreiche Tätigkeitsbericht vom Präsidenten Markus Pernter vorgetragen. Der Kassier Loris Vigna präsentierte den Kassenbericht.

Im Anschluss erfolgte die Wahl des neuen Ausschusses. Nicht mehr zur Wahl angetreten sind Hansjörg Ungerer und Walter Jagergerger. Neu in den Ausschuss wurden Dietmar Pichler, Martin Monsorno und Arnold Putzer gewählt.

Als Rechnungsrevisoren wurden Alfred Monsorno und Karlheinz Malojer bestätigt.

Gemeindereferent Karlheinz Malojer nützte die Gelegenheit dem scheidenden Ausschuss des ASV Montan für die geleistete Arbeit zu danken. Malojer sicherte dem Sportverein auch zukünftig die volle Unterstützung zu.

Der in seinem Amt bestätigte Präsident Markus Pernter bedankte sich in seiner Rede bei allen freiwilligen Helfern und den Sponsoren ohne deren Unterstützung es keinen Sportverein in Montan geben würde. Besonders danke er der Gemeindevwaltung, dem Hauptsponsor Raiffeisenkasse Montan und nicht zuletzt bei den erwachsenen Sportlern und den vielen jugendlichen Sportlern für ihren großen Einsatz.

Der neue Ausschuss des ASV Montan besteht aus: Markus Pernter (alter und neuer Präsident sowie Jugendleiter), Max Pernter (Vize-Präsident und Platzwart), Loris Vigna (Kassier), Patrick Ciaghi (Schriftführer), Arnold Putzer (Jugend), Dietmar Pichler, Matthias Pichler, Thomas Unterhauser und Martin Malojer; (wt)

Geburt - Glückwunsch

*Manches beginnt groß- manches beginnt klein
und manchmal ist das Kleinste das Größte!*

Besondere Kinder kommen an einem besonderen Tag zur Welt! Am Neujahrstag, dem 01.01.2010 ist Selma Wegscheider geboren!

Liebe Iris und lieber Lukas!

Wir von der Montaner Dorfblattredaktion wünschen Euch alles alles Gute, viel Freude mit Eurer Selma und alles Beste für die Zukunft!



Streitgespräch

Ein Für und Wider

Nach den vielen Polemiken der letzten Wochen und Monate rund um das Lisl-Peter-Altenheim haben sich nun Dorfblatt-Redakteurin Brigitte Foppa und Cornelia Ebner, Direktorin des Altenheimes, zu einem Streitgespräch getroffen.

Montaner Dorfblatt: Frau Ebner, Sie leiten das Altersheim in Griesfeld und werden auch das Lisl-Peter-Heim leiten. In Montan gibt es dazu immer wieder kritische Äußerungen. Wie erleben Sie diese Polemiken persönlich?

Cornelia Ebner: Es ist natürlich ungut, wenn im Dorf so eine negative Stimmung gegenüber dem Altersheim herrscht, das wäre für die Eröffnung gar kein guter Start. Wir sind mit dem Heim auf die Bevölkerung angewiesen und da tut Ablehnung schlecht.

Montaner Dorfblatt: Nun, bei den Bürgerversammlungen wurde doch alles Erdenkliche getan, um die Bevölkerung vom Gegenteil zu überzeugen ...

Cornelia Ebner: Das verblasst aber auch immer sehr schnell. Ich bin davon überzeugt, dass negative Kritiken eher daher kommen, dass die Menschen damit ihre persönlichen Ängste vor dem Altwerden zu kaschieren versuchen.

Montaner Dorfblatt: Das geht aber allgemein allen Altersheimen so, oder?

Cornelia Ebner: Ja, deshalb braucht es hier viel Imagearbeit. In Neumarkt bemühen wir uns daher sehr im Bereich Öffentlichkeitsarbeit: Wir haben einen Kinderhort eingerichtet im Altersheim, die Schulklassen kommen uns besuchen etc. Das Altern muss in die Realität gerückt werden.

Montaner Dorfblatt: Das ist auch der Grund, warum auch wir „KritisiererInnen“ dem Standort mitten im Dorf etwas Gutes abgewinnen können. Gibt es sonst noch Vorteile, die Sie anführen möchten?

Cornelia Ebner: Ja, eben, dass so ein Heim mitten im Dorf dauernd Anlass zu Konfrontation mit dem Alter bietet. Die BewohnerInnen können aber auch hinausgehen, das Geschehen am Dorfplatz beobachten, bei Festen und Prozessionen können sie teilnehmen. Sie sind praktisch mittendrin im Geschehen.

Montaner Dorfblatt: Wenn da nicht alles zugeparkt wäre und die Trudner nicht mit Karacho durchfahren würden...

Cornelia Ebner: Die alten Leute sehen lieber Autos als gar nichts.

Montaner Dorfblatt: Die untere Seite bietet dafür die Aussicht auf einen Schlachthof.. Für VegetarierInnen wie mich wäre das auch nicht besonders anregend.

Cornelia Ebner: Ja, natürlich hätte da eine Grünfläche gut gepasst. Aber es war eben kein Platz da. Dafür sind die Altenwohnungen gleich darunter, wir können die Dienste ganz in der Nähe anbieten und die Leute können da auch wohnen bleiben.

Montaner Dorfblatt: Gäbe es eigentlich die Möglichkeit, alten Leuten, die dabei nicht mehr kochen können, einen gemeinsamen Mittagstisch im Heim anzubieten, wie das in einigen Heimen in Bozen gemacht wird?



Cornelia Ebner

Cornelia Ebner: Ja, diese Möglichkeit bestünde grundsätzlich und ich fände sie auch besser als das „Essen auf Rädern“ – das führt nämlich wieder zu Vereinsamung der Menschen. Vielleicht könnte man einen Shuttle-Dienst einrichten, der die Menschen zum Mittagstisch bringt.

Noch ein positiver Faktor im Heim ist die Präsenz von Vereinen, denn damit ergeben sich Möglichkeiten des ehrenamtlichen Einsatzes im Heim. Wichtig ist vor allem die religiöse Betreuung und die Brauchstumspflege, die finden am meisten Zuspruch und so ein kleines Haus braucht Hilfe von Ehrenamtlichen.

Montaner Dorfblatt: Zu den Kritiken: Wie ist das nun mit der Wäscherei?

Cornelia Ebner: Es gibt keine eigene Wäscherei in Montan. Die Bett- und Tischwäsche ist Leihwäsche (das ist rentabler), die persönliche Wäsche sollte möglichst selbst gewaschen werden – in jedem Stock wird eine Waschmaschine und ein Trockner stehen und so können die BewohnerInnen auch mithelfen, etwa beim Bügeln oder Zusammenlegen. Falls das nicht so klappt, wird der Rest in Neumarkt gewaschen werden, wo eine große Anlage steht.

Montaner Dorfblatt: Ich selber hatte die Debatte öffentlich gemacht, als ich die durchsichtigen Glasbalkone kritisiert hatte (diese Kritik wurde übrigens von vielen Leuten im Dorf geteilt!): Möchten Sie dazu Stellung nehmen?

Cornelia Ebner: Es gibt ein Für und Wider: Positiv ist sicher, dass man hinaussehen kann (das ist so auch gesetzlich vorgesehen). Negativ sehe ich am ehesten die Folgekosten, weil das Putzen sehr aufwändig sein wird.

Montaner Dorfblatt: Und die fehlende Privatsphäre? Die Hitze?

Cornelia Ebner: Erfahrungsgemäß haben die alten Leute keine Probleme mit fehlender Privatsphäre. Und unter der Hitze stöhnen, etwa in Neumarkt, eher die Angestellten. Die Senioren leiden nicht so drunter. Außerdem werden wir wohl Markisen anbringen, wenn es zu heiß sein sollte.

Montaner Dorfblatt: Ein weiterer Punkt sind die fehlenden oder zumindest nur sehr begrenzten Grünflächen...

Cornelia Ebner: Ich sehe das zweitrangig. In Neumarkt erlebe ich, dass die Leute nur schwer dazu zu bringen sind, in den Garten zu gehen.



Der Eingang zum neuen Altenheim von Montan

Montaner Dorfblatt: Ja, und die BesucherInnen? Gehen die nicht gern ein wenig an die frische Luft mit den BewohnerInnen?

Cornelia Ebner: Nein, die gehen eigentlich lieber in die Bar. Außerdem gibt es die Dachterrasse und im Übrigen bin ich überzeugt, dass die Leute am allerliebsten auf den Bänken vor dem Eingang sitzen werden.

Montaner Dorfblatt: Da lass ich mich dann gern davon überzeugen. Ich höre von DachterrassenbesitzerInnen eher, dass sie im Winter zu kalt und im Sommer zu heiß sind. Und das Platzl ist doch auch nicht sehr beschaulich.

Cornelia Ebner: Es gibt auch noch eine Hoffläche hinterm Tor.

Montaner Dorfblatt: Viele MontanerInnen finden es gut, dass das Heim so zentral liegt, weil man dann die BewohnerInnen umso leichter besuchen gehen kann, bzw. weil sie ins Dorfleben eher eingebunden werden. Allerdings wird das Parken nur weiter weg möglich sein, was etwa für Menschen mit Gehproblemen (ich denke an ältere Menschen, die ihre FreundInnen besuchen) doch auch problematisch sein könnte. Wie soll das gelöst werden?

Cornelia Ebner: Wichtiger ist, dass die Bewohner es fein haben und das ist mitten im Dorf eben gewährleistet. Die Besucher müssen dafür in Kauf nehmen, etwas weiter zu gehen. Das ist sicher nicht ideal, vor allem, weil ja auch die Bushaltestelle weit entfernt ist, aber vielleicht finden sich noch Lösungen.

Montaner Dorfblatt: Wo parken eigentlich die Angestellten?

Cornelia Ebner: Auf dem großen Parkplatz ober dem Spielplatz. In der Tiefgarage am Dorfplatz ist übrigens meistens Platz frei für Besucher.

Montaner Dorfblatt: Das neueste Gerücht im Dorf dreht sich um die Küche: Es heißt, es werde im Heim nicht frisch gekocht, sondern die Speisen würden von Neumarkt herauftransportiert. Stimmt das? Wenn ja: ist das nicht ein Nachteil für den Geschmack und die Inhaltsstoffe der Speisen?

Cornelia Ebner: Es wird im Heim eine normale Küche geben, allerdings wird die erst in Betrieb genommen, wenn das Heim ausgelastet ist (in ca. 1-2 Jahren). Inzwischen wird es so ablaufen: Die Dementenstation kocht selber, andere Stationen sollten ebenfalls in den Stock "küchelen" sich selbst versorgen, wenn das von den BewohnerInnen erwünscht ist. Ansonsten wird inzwischen von Neumarkt geliefert.

Montaner Dorfblatt: Aber gut schmeckt das ja nicht! Und es betrifft ja auch die Schülermensa.

Cornelia Ebner: Wir suchen alleweil nach Systemen, um die Qualität zu erhalten, etwa das Cook&Chill, wo das Essen nach dem Kochen schockgefroren wird und dann nur mehr aufgewärmt wird.

Montaner Dorfblatt: Mit der Mikrowelle?

Cornelia Ebner: Ja, in großen Öfen, die mit Mikrowelle arbeiten.

Montaner Dorfblatt: Ebenfalls wird gemunkelt, dass zwar keine Küche vorgesehen sei, jedoch eine Bar schon – die fünfte im Dorfzentrum! Können Sie dieses Gerücht dementieren?

Cornelia Ebner: Ja, das dementiere ich. Es gibt genügend Bars rund ums Heim, in die man gehen kann, um mit den Bewohnern etwas zu trinken.

Montaner Dorfblatt: Die Polemiken können ja auch positiv gesehen werden: Die MontanerInnen interessieren sich für den Bau und nehmen Anteil daran, wie dieses Heim ihr Dorf verändern wird. Was möchten Sie den DorfbewohnerInnen noch gerne sagen?

Cornelia Ebner: Das Altersheim ist eine große Herausforderung, weil es viel Unvorhergesehenes zu bewältigen gilt. Ich unterstreiche, dass es neben den Kritiken auch viele positive Äußerungen gibt, aber ich habe auch keine Angst vor Kritik, weil Kritiken ja auch positive Anregungen enthalten.

Und ich hoffe, dass wir in 7-8 Monaten noch einmal miteinander übers Heim reden – dann, wenn es nämlich offen ist.

Montaner Dorfblatt: Danke für das Gespräch! (bf)

Dorfchronik

Erbhöfe in Montan

Seit dem Jahre 1982 gibt es in Südtirol eine durch Landesgesetz geregelte Anerkennung des Erbhofes. Diese Auszeichnung ehrt jene Familien, die seit mindestens 200 Jahren, also über mehrere Generationen hin, in direkter Erbfolge am geschlossenen Hof festgehalten haben. In Montan wurde die Auszeichnung „Erbhof“ bisher an vier geschlossene Höfe vergeben:

2002 an Josef March- Hof am Keller und 2004 an Alfred Terleth- Gsteiger, Klaus Jageregger- Tschauppen und August Amort-Hilber.

Seit 1792 ist der Hof am Keller über einen Paul Pfitscher aus Glen in die Besitzfolge der March getreten. Dessen Tochter heiratete den ersten March am Hof am Keller, Blasy March. Seitdem ist der Hof in Besitz der Familie. Der Hof am Keller muss eine besondere Stellung in der Hierarchie der Höfe eingenommen haben, denn im Verfachbuch wird vermerkt, er habe Mayrhof geheißen. Die ersten namentlich bekannten Inhaber tragen als Beinamen nach dem Hof „am Keller“: 1431 Nikolaus am Keller und 1446 Mathias am Keller. Bekanntlich war ein Meier ein Verwaltungsträger des Grundbesitzes eines Grundherrn. Gut möglich also, dass an diesem Hof die Abgaben für den Grundherrn, in diesem Fall Schloss Enn, gesammelt wurden- Im Weinanbaugebiet bestanden diese vermutlich auch aus Wein, der zum namengebenden Keller geliefert wurde.



Der Erbhof Hof am Keller ist seit 1792 im Besitze der Familie March.

Der Gsteiger oder in der mundartlich angepassten Schreibung Gstoager ist hingegen seit 1801 in Besitz der Terleth. Diese kamen, wie andere Terleth auch ursprünglich von Gstoag ober Neumarkt gegenüber von Gschnon. Gstoager leitet sich von Gstoag ab, das eine Wegsteigung, Steilstück eines Weges oder Straße benennt. Der Hof übernahm den Namen der Örtlichkeit, die nach ihrer Steilheit benannt wurde und wurde dann nach Kalditsch übertragen.

Gar nicht unter seinem „offiziellen“ Namen ist der Tschauppenhof (oder Tschauppenhof) bekannt, obwohl bei genauerem Hinsehen die Hofinschrift etwas verblasst noch zu erkennen ist „Beim Schraffl“ ist nach der alten Besitzerfamilie noch immer die gängige Bezeichnung. Über die Schraffl kam der Hof auch



Der Erbhof Gsteiger ist seit 1801 im Besitze der Familie Terleth.

in Besitz der Jageregger. 1802 ersteigerte Georg Schraffl, Metzger aus Sexten den Hof, dessen Name nicht ganz geklärt ist. Schon früh werden Tschaupps in verschiedenen Schreibungen, Schaupp, Zschaup oder Zaupp als Eigentümer genannt. Zum einen könnte der Name auf einen Weinausschank hindeuten, oder etwas „banaler“ aus einem Übernamen für eine Person mit „tschauppetem“ Haar entstanden sein.

Auch nicht unter Hilber ist der als „Weber“ oder „Poli-Gustl“ bezeichnete Hof am Stephansplatz in Pinzon bekannt.



Der Erbhof Tschauppen ist seit 1802 im Besitze der Familie Jageregger.

Alle drei Namen sind an Personen gebundene Besitzernamen, wobei die beiden letzteren erst in der neuesten Geschichte dieses Erbhofes auftauchen. Bereits 1780 ging der Hof in den Besitz der Hilber über und damit ist dies der „älteste“ Erbhof in Montan. Wie beim Hof am Keller kam der Käufer des Hofes aus Glen, Stephan Hilber. Hilber ist ein Familienname nach der Wohnstätte und leitet sich aus dem mittelhochdeutschen „hülbe“ ab, das soviel wie „Sumpf, Pfütze“ bedeutet (heute noch gebräuchlich kilb=gehilb=trübes, feuchtes Wetter). Ursprünglich wurde der Hof als „in Griebel“ bezeichnet-das darunter liegende Lindenhöfl übrigens als „In der Grueben“, und wirklich befindet sich der Hof bereits ein wenig in der Senke, die am Stephansplatz beginnt.



Bereits 1780 ging der Hof in den Besitz der Hilber über und damit ist dies der „älteste“ Erbhof in Montan.

Um sich Erbhof nennen zu dürfen muss ein Hof folgende Voraussetzungen erfüllen: Der Hof muss mindestens 200 Jahre lang innerhalb derselben Familie in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum 2. Grad übertragen worden sein und vom derzeitigen Eigentümer selbst bewohnt und bearbeitet werden. Außerdem muss es sich um einen geschlossenen Hof handeln.

Die Verleihung der Bezeichnung „Erbhof“ erfolgt mit Dekret des Landesrates für Landwirtschaft. Die offizielle Verleihung der Erbhofurkunde und die Überreichung des Erbhofschildes finden üblicherweise im Rahmen von Bezirksversammlungen des Bauernbundes statt.

Seit Bestehen des Landesgesetzes wurden insgesamt 1.449 Gesuche eingereicht; davon sind bisher 1.066 Anträge positiv (Stand Oktober 2009). Im Jahr 2009 gab es in Südtirol insgesamt 24 neue Erbhöfe, so die Auskunft von Irmgard Kerschbamer vom Landesamt für bäuerliches Eigentum gegenüber dem Montaner Dorfblatt. (wt/cw)

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Verein Montaner Dorfblatt - Kalditsch 12 - 39040 Montan - Tel. 333 30 24 111 · Fax: 178 270 6 444 · E-Mail: dorfblatt@montan.bz · Internet: www.dorfblatt.montan.bz - Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Herbert Campidell, Niederdorf · Herstellung: www.oeffekt.it · Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 12/05 - Redaktionsleitung: Werner Thaler (wt); Brunhilde Amplatz Dibiasi (ba); Brigitte Foppa (bf); Norbert Jageregger (nj); Andreas Ludwig (al); Thomas Mrkos (tm); Gerhard Pernter (gp); Sigrid Pichler (sp); Loris Vigna (lv); Cäcilia Wegscheider (cw); Florian Lindner (fl), Waltraud Terleth (trl)

Spendenmöglichkeit: Raiffeisenkasse Branzoll-Auer - Filiale Montan IBAN: IT 13 U 08033 59220 000302209331 SWIFT-BIC CODE: RZSBIT21204

Ju Jitsu Go-Ju Laag

Technischer Wettkampf

Die Mehrzweckhalle von Laag war am 20. Dezember 2009 wieder Schauplatz des Technischen Wettkampfes in der Disziplin „Ju Jitsu - Dual-System“, welchen der Verein Ju Jitsu Go-Ju Laag C.s.r. organisierte. Die Teilnehmer am Wettkampf waren vorwiegend Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Vereinen der Provinz Ferrara, Cavalese, Neumarkt und Laag. Wie bereits in den vorhergehenden Jahren beehrte uns auch dieses Mal der Meister Silvano Rovigatti (7. Dan) mit seiner Anwesenheit und Mitarbeit. Die Athleten des Ju Jitsu Go-Ju Laag erzielten folgende Platzierungen in unterschiedlichen Kategorien:

- Thomas Moser und Testasecca Alice Platz 1*
- Thomas Moser und Omar Brusafferri Platz 1*
- Marvin Häusl und Simon Bernard Platz 2*
- Evelin Boscheri und Magda Giraldoni Platz 3*
- Fabian Giovannini und Dorigatti Marina Platz 3*
- Davide Polito und Lorenzo Polito Platz 1*
(als einzige Teilnehmer in ihrer Kategorie)



Die Teilnehmerinnen am technischen Wettkampf

Mütter- und Frauentreff

Kinderfasching

Am 11. Februar, dem heurigen „Unsinnigen Donnerstag“, lässt der Mütter-Frauentreff zusammen mit der katholischen Jungschar im Vereinshaus eine Mega-Faschingsparty für Kinder steigen. Es wird eine Spielecke für die kleinen Faschingsbegeisterten angeboten, sowie jede Menge Unterhaltung, Spiele und Spaß für die größeren. Für musikalische Unterhaltung ist auch gesorgt.

Um die hungrigen Bäuche zu füllen gibt es Faschingskräpfen, belegte Brote, Kuchen, Kaffee, frische Pizza ... Die Party dauert von 14 bis 17.30 Uhr, Sprays, Schuhcreme und Konfetti sind verständlicherweise verboten!

Um so einen bunten Nachmittag zu veranstalten braucht es die Unterstützung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, falls sie sich beteiligen möchten, melden sie sich bitte bei Heidi Jageregger, Tel. 0471 819654.

Süd-Tiroler Freiheit - Ergebnis Bürgerbefragung

Ergebnisse der 2. Montaner Bürgerbefragung

Der Montaner Gemeinderat Werner Thaler von der Bewegung Süd-Tiroler Freiheit führte in den vergangenen Wochen in Montan eine BürgerInnenbefragung durch. Dafür wurden ein Fragebogen mit 20 Fragen an 516 Montaner Haushalte verschickt. Insgesamt sind bis zum Redaktionsschluss 87 Fragebögen zurückgekommen. Gemeinderat Werner Thaler bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen, welche sich die Mühe gemacht haben, den Bogen auszufüllen und an den Absender zurückzuschicken. Wer dies noch nicht getan hat, hat noch in den nächsten Wochen die Möglichkeit dazu. Alle Fragebögen werden dann ausgewertet und bei der Erstellung des Wahlprogrammes für die Arbeit nach der Gemeinderatswahl am 16. Mai 2010 berücksichtigt.

Aus den bislang eingesandten Fragebögen lässt sich in vielen Fragen eine eindeutige Richtung herauslesen. Thematisch werden die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

Themen, die den MontanerInnen wichtig sind:

In der Umfrage hatten die MontanerInnen die Möglichkeit aus 20 vorgegeben Themenbereichen, fünf Anliegen anzumerken, welche ihrer Meinung nach wichtig waren:

Auf Platz 1 mit einer Zustimmung 78% lag die Forderung zur Errichtung eines Kreisverkehrs an der Dorfeinfahrt von Montan, gefolgt von den Themen wie Senkung der Gemeindegebühren und die Erstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes mit jeweils über 50%.

Gemeindepolizeidienst:

Nur 22% der MontanerInnen sind für die Beibehaltung des Gemeindepolizeidienstes. Die überwiegende Mehrheit von 76% lehnt diesen Dienst ab. 2% hatten dazu keine Meinung kundgetan.

Kindertagesstätte:

Gespalten sind die MontanerInnen beim Thema Kindertagesstätte. 52% befürworten die Errichtung einer solchen Einrichtung, der es Eltern erleichtern soll, Beruf und Familie zu vereinbaren. 38% lehnen eine solche Dienstleistung ab. 10% haben dazu keine Meinung.

Maßnahmen Familienförderung

Gefragt nach den familienfördernden Maßnahmen auf Ortsebene, werden vor allem Maßnahmen in Bereich der Erziehung vorgeschlagen. So wird die Errichtung eines Sommerkindergartens, Eltern-Kind-Zentrums, Ganztagschule bzw. 5-Tage-Woche und die Errichtung einer Kindertagesstätte mehrfach genannt. Als weitere Maßnahmen werden vor allem Steuersenkungen genannt. Ein Dorn im Auge von vielen MontanerInnen ist die Zusatzsteuer der Gemeinde auf das Einkommen.

Öffentlichen Verkehrsverbindungen:

38% der MontanerInnen zeigen sich mit den öffentlichen Verkehrsverbindungen in Montan zufrieden. 16% bewerten diese sogar als gut, 3% als sehr gut. 21% sind bewerten die öffentlichen Verkehrsverbindungen (Bus, Bahn) und die Schülertransporte als nicht zufriedenstellend. Weitere 9% gaben an, dass sie dieses Thema nicht betrifft. 13% gaben keine Angaben an.



Gemeinderat Werner Thaler führte, wie schon vor 5 Jahren, wieder eine BürgerInnen-Befragung in Montan durch.

Touristische Entwicklung von Montan:

Ein ganzes Bündel an Maßnahmen wurden bei der Beantwortung der Frage: „Welche Vorschläge für eine weitere touristische Entwicklung von Montan würden Sie empfehlen?“ vorgeschlagen. Diese reichen von der Errichtung eines Naturbadeteiches bis zur Nutzung der eigene Potentiale, wie Bahntrasse der ehemaligen Fleimstalerbahn, Naturpark Trudner Horn, Biotop Castelfeder, Schloss Enn, Blauburgunder-Dorf-Montan.

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. Verkehrssicherheit

Auch zu dieser Fragen gab es eine Reihe von Vorschlägen. So wurde die Errichtung eines Kreisverkehrs bei der Dorfeinfahrt mehrfach angeführt. Ebenso wird der Wunsch angeführt, den Durchzugverkehr aus Truden ganz auszusperren, dafür aber für die Kalditscher die Möglichkeit einzurichten, wieder bei der „Klaus“ Richtung Dorfzentrum abzubiegen. Im Gegenzug wurde auch mehrfach gefordert, die Schloss-Enn-Straße vom Durchzugsverkehr zu beruhigen. Weitere Vorschläge betreffen die Einführung eines City-Busses, welcher auch die Fraktionen erreicht.

Lebensqualität

Die Mehrheit von 58% bewertet die Lebensqualität in Montan als gut, weitere 28% als zufriedenstellend. 14% gaben keine Antwort auf diese Frage.

Öffentliche und private Bautätigkeit im Dorf

38% der MontanerInnen bewerten in der Umfrage die öffentliche und private Bautätigkeit im Dorf als zufriedenstellend. Etwas weniger, also 37%, bewerten die Bautätigkeit als nicht zufriedenstellend. Weitere 20% stellen der Umfrage die Note „gut“ aus. 5% haben die Frage nicht beantwortet.

Entwicklung des Dorfbildes

Die Frage „Hat sich das Dorfbild Ihrer Meinung nach verbessert oder verschlechtert?“ wurde klarer beantwortet. 66% sind

der Meinung, dass sich das Dorfbild insgesamt verschlechtert hat, nur 21% sind der Ansicht, dass es sich verbessert hat. 13% wollten sich dazu nicht äußern.

Dorfentwicklungskonzeptes

Die Nachbargemeinde Auer hat es bereits vorgemacht. In den letzten Jahren wurde dort ein Leitbild für die Entwicklung des Dorfes in wirtschaftlicher, touristischer und raumordnungsmäßiger Hinsicht, erstellt. Auch in Montan ist die Erstellung eines solchen Konzeptes ein großer Wunsch. So befürworten 71% ein solches Vorhaben, nur 17% lehnen es ab. 12% hatten ihre diesbezüglichen Vorstellungen nicht zum Ausdruck gebracht.

Informationsarbeit der Gemeindeverwaltung

43% der MontanerInnen sind zufrieden mit der Informationsarbeit der Gemeindeverwaltung. Weitere 14% bewerten die Informationsarbeit als gut, 3% als sehr gut. 28% sind diesbezüglich anderer Meinung und bewerten die Tätigkeit als nicht zufriedenstellend.

Zusammenlegung der Dorfzeitungen

Seit dem Jahr 2005 gibt es in Montan zwei Dorfzeitungen, welche jeweils in ihrer Form über die Tätigkeiten im Dorf informieren. Aus den ausgewerteten Umfragebögen geht hervor, dass sich 57% der MontanerInnen dafür aussprechen würden, dass die beiden Zeitungen zusammengelegt werden. 38% würden dies nicht befürworten. 5% wollten dazu nicht Stellung beziehen.

Welcher Zeitung würden sie den Vorzug geben?

Die Mehrheit von 53% gibt dem Montaner Dorfblatt den Vorzug, währenddessen nur 8% für den Gemeindeinformationsblatt stimmten. 18% würden beiden Dorfzeitungen den Vorzug geben. 14% keiner von beiden Informationsblättern. Von 7% wurde die Frage nicht beantwortet.

Arbeit der Gemeindeverwaltung

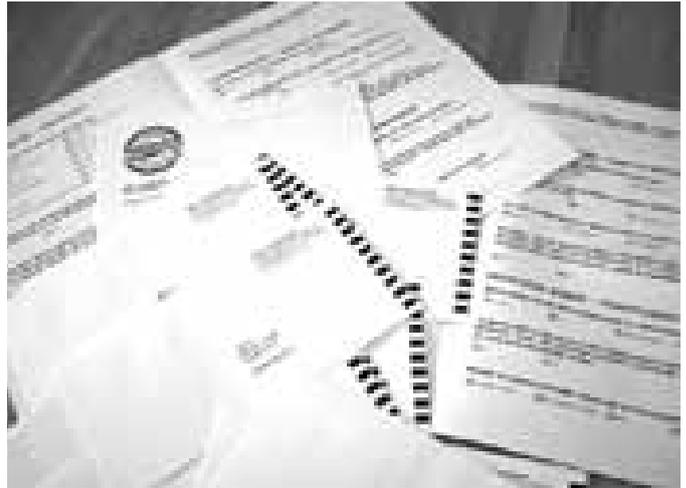
Die Arbeit der Montaner Gemeindeverwaltung seit den letzten Gemeinderatswahlen im Jahr 2005 wird von 45% der Bevölkerung als zufriedenstellend bewertet. 25% sind der Meinung, dass die Verwaltung gut verwaltet hat. Nur 21% bewerten die Arbeit als nicht zufriedenstellend. 9% wollten keine Wertung abgeben.

Arbeit der Opposition im Gemeinderat

Die Tätigkeit der Opposition im Montaner Gemeinderat wurde wie folgt bewertet: 41% bewerteten die Arbeit als gut, 32% als zufriedenstellend. 7% sind der Meinung, dass die Opposition eine nicht zufriedenstellende Arbeit gemacht hat, während 12% die Arbeit sogar als sehr gut bewerten. 8% wollten keine Wertung abgeben.

Wer soll BürgermeisterIn werden?

Am meisten Nennungen erhielten die Kandidaten Franz Varesco, Dr. Norbertus Weger, Monika Hilber Delvai, Werner Thaler, Andreas Amort, Leo Tiefenthaler, Christoph March und Brigitte Foppa.



Die Ergebnisse der BürgerInnenbefragung sollen in das Wahlprogramm der Süd-Tiroler Freiheit in Montan einfließen.

Wer soll als „neuer“ Gemeinderatskandidat zu Wahl antreten?

Als Vorschläge für neue Gemeinderäte wurden folgende Personen unter anderem mehrfach genannt: Christian Terleth, Andreas Amort, Andreas Tschöll, Johanna Ebner, Walter Clementi, Matthias Ludwig, Norbert Jageregger, Walter Clementi, Andreas Ludwig, Norbert Dallio, Jürgen Facchinelli, Günther Haas, Andreas Varesco, Florian Lindner, Franz Selm, Hannes Pichler, Karl Rizzolli, Manfred Varesco, Massimiliano Galli, Paul Ludwig, Paul Pernter und Stefan Pichler;

Sonntagsfrage

Auf die Frage „Angenommen, dass am Sonntag Gemeinderatswahlen stattfinden würden, welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben?“ zeigten sich 36% noch unentschlossen. Entschlossene gaben sich all jene, die bereits eine klare Vorstellung haben: 34% würden eine deutschsprachige Oppositionsliste (Süd-Tiroler Freiheit, die Freiheitlichen, Dorfliste, usw.) wählen, 19% gaben an, ihre Stimme der Südtiroler Volkspartei zu geben sowie 11% würden eine interethnische Liste wählen. Ausschlagend ist aber für viele bis zum Schluss, wer das bessere Programm bzw. die besseren Kandidaten bringt. Gemeinderatswahlen sind schließlich auch immer auch Persönlichkeitswahlen. (wt)

Verband der Volkshochschulen Südtirols

VHS-Kurse

Vortrag: Facebook, Twitter & Co. - Neue virtuelle Welten

Referent: Armin Bernhard, Bildungswissenschaftler

Ort: Kaltern, Sparkassensaal, Marktplatz 7

Termin: Mi. 03.02.2010 ab 20 Uhr

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung - Laufbahn A und B

Referentin: Gabriella Depaoli Secco

Ort: Kaltern, Mittelschule - Zeit: ab Do. 4.2.2010 | 10 Treffen, jeweils Donnerstag von 18.15 - 19.45 Uhr - Beitrag: Euro 74,00

Auskünfte und Anmeldungen:

Verband der Volkshochschulen Südtirols,

Bozen - Schlernstraße 1, Tel. 0471 061 444

Musikkapelle Montan

Dank für die Spenden

Am 26. Dezember gehen die Musikanten wie alle Jahre von Haustür zu Haustür und bitten die Bevölkerung um eine Spende. Auch im Dezember 2009 war man bei der Kalendersammlung unterwegs. Die Kosten, welche für die Musikkapelle jährlich anfallen sind vielfältig. Hinzu kam letztes Jahr auch der Umbau des Probelokals, welcher zwar zu einem Großteil von Land und Gemeinde mitfinanziert wurde, es aber trotzdem noch Kosten anfallen die abzudecken sind. An dieser Stelle möchte sich die Musikkapelle daher bei der Gemeindeverwaltung aber auch bei allen Gönnern und Freunden mit einem Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden und die tatkräftige Unterstützung, während des ganzen Jahres, bedanken. Nur die Mithilfe aller Bürger und der Gemeindeverwaltung ermöglicht es auch eine Verein erfolgreich zu führen. Am Silvestertag spielte man wie jedes Jahr am Dorfplatz und in den Fraktionen an verschiedenen Orten zum Jahresabschluss einige Märsche. Leider spielte heuer das Wetter nicht ganz mit und so gab er nur einen verkürzten Umzug. (gp)



Die Musikkapelle beim Silvesterumzug.

Landwirtschaftliche Arbeiter

Ansuchen um Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2010 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Bauernbund-Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2009 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen, bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 1. Jänner 2008 geltend machen kann;
- in den Jahren 2008 und 2009 eine vorwiegende Beitragszeit als

Musikkapelle Montan

Rodelausflug

Um eine Auflockerung in den Probenalltag der Musikkapelle zu bringen, wurde für die Mitglieder der Kapelle kürzlich einen Rodelausflug zum Petersberger Leger organisiert. Das Angebot wurde fast ausnahmslos von den mittlerweile zahlreichen Jungmusikanten, aber auch von einigen gestandenen Musikanten älteren Jahrgangs, gerne angenommen. Es ging also mit Autos und Kleinbus los bis zum Parkplatz von Maria Weißenstein. Von hier aus wurde nach etwa 30 Minuten das Ausflugsziel, der Petersberger Leger zu Fuß und mit der Rodel erreicht. Während die ganz jüngsten den Nachmittag bei herrlichem Wetter und toller Winterlandschaft vorwiegend beim Rodeln verbrachten, saßen sich die Älteren zu einem internen Watterturnier zusammen. Nach einer Stärkung am Abend ging es dann bei Mondschein und mit Hilfe von Taschenlampen wieder zurück zu Maria Weißenstein. Ein Nachmittag mit viel Spaß und eine gelungene Initiative zur Stärkung der Kameradschaft zwischen den Generationen. Ein besonderer Dank gilt den Gönnern der Preise nämlich der Metzgerei Coldaloga Karl und dem Gasthof Goldener Löwe!



Viel Spaß hatte die Musikkapelle beim Rodelausflug am Petersberger Leger.

landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2009 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

Auch das Arbeitslosengeld mit verringerter Voraussetzung muss bis 31. März 2010 angesucht werden, Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2009 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.



Dorfblatt Anzeiger

Tauschaktion: Achtung Landwirte! Tausche 3-stöckiges Wohnhaus gegen Obst- oder Weinfelder. Reden wir darüber, vielleicht gibt es auch andere Möglichkeiten.
Tel. 339 41 811 90

Hier können Sie ihren kostenlosen Kleinanzeiger (auch mit Bild) veröffentlichen. Info: Tel. 333 30 24 111

AVS - Jugend Montan

AVS - Winterlager



Vom 17. bis 21. Februar 2010 organisiert die AVS-Jugend Montan das Winterlager im AVS Bergheim in Zans.

Hast du Lust 5 Tage mit snowboarden, Ski fahren, rodeln, Schneeschuhwandern und viel Spaß mit Gleichaltrigen zu verbringen? Dann komm mit uns nach Zans!

Wann? Vom 17. – 21. Februar 2010

Wo? Im AVS- Heim in Zans

Wer darf mit? Alle AVS- Mitglieder ab 11 Jahre (Mittelschüler)!

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Anmeldung: Bei Sabine Laner bis zum 10. Februar 2010 (Abends)

Tel. 0471 819 529

Kosten: 50 Euro für Unterkunft und Verpflegung, diese werden vor dem Start am Mittwoch eingesammelt. Wer Kuchen, Saft oder ähnliches mitnehmen kann, bitte bei der Anmeldung sagen!

Ausrüstung: Siehe beiliegende Liste

Start: Am Mittwoch 17. Februar 2010 um 9 Uhr beim großen Parkplatz! Wer selbst mit dem Auto fährt und außerdem noch Plätze frei hat, bitte ebenfalls bei der Anmeldung mitteilen.

Rückkehr: Am Sonntag 21. Februar 2010 gegen Abend.

Mitzubringen sind:

Für die Piste und das Schwimmbad: Ski, Snowboard, Rodel, Warme Winterbekleidung, Sonnenschutz, Schwimmsachen, gute Schuhe, Trinkflasche und Behälter für Brote, Geld für Skikarte und eventuell Schwimmbad ...

Für die Hütte: Schlafsack oder Hüttenschlafsack, Hausschuhe, Pyjama, Toilettensachen, Taschenlampe, Bekleidung;

Auf dein Kommen freuen sich Andreas, Simon, Sabine, Matthias, Michael, Veronika ...

die squaw

trilogie

1. teil – liebe u tod.

*ein soldat aus general custers reihen,
tat eines apachen tochter freien.
doch der häuptlings kann's nicht sehen
wie die beiden sich verstehen.
er skalpiert den blaurock kahl,
an seinem großen marterpfahl.
führwahr war dieser tag,
für soldat und squaw, ein schicksalsschlag.*

trilogie 2. teil-

von einer die auszog.

*die squaw hielt traurig totenwache
und schwor klammheimlich große rache,
ging hinterm zelt noch einmal pipi,
und verließ den elterlichen tipi.
ihr schwarzes haar band sie zum zopf,
dazu eine weiße feder auf den kopf,
lenkt den schritt als ob sie's wüsste,
nach osten hin zur meeresküste.
denn sie möcht so weit wie möglich fort,
von ihrem, ach so schmöden heimatort.*

trilogie 3. u. wahrscheinlich letzter teil.
fremde heimat

*im jahre achtzehnhundert-zehn,
sieht man sie an der reeling stehn.
ein schiff bringt sie um bares geld,
an's andre ende dieser welt.
dort findet sie von ihresgleichen,
die am kopfe federn tragen als zeichen,
zum schmuck und zur verbundenheit,
zum feste oder eitelkeit.
doch auch im kampf am hut des recken,
um die feinde zu erschrecken.
so fand die squaw zu ihrem nützen,
ein kleines landl, voller schützen.*

martin

In eigener Sache - Die nächste Ausgabe

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mo., 15. März 2010. Das Dorfblatt erscheint am Freitag, 26. März 2010.

Texte und Fotos könnten mittels E-Mail: dorfblatt@montan.bz oder persönlich an die Redaktionsmitglieder übergeben werden. Gerne helfen die Redaktionsmitglieder beim Abfassen der Texte bzw. verfassen eigenständig Berichte über die Vereins-Aktivitäten. Weitere Informationen: Tel. 333 30 24 111

Umwelttipp - Heizungspumpe

Altbausanierung wirklich der Horror?

Wenn bei einem Altbau die Sanierung ansteht, müssen viele Anliegen berücksichtigt werden:

Notwendige Reparaturen müssen vorgenommen, das Gebäude muss an veränderte Nutzungen angepasst und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden.

Bei einem solchen Vorhaben sind also verschiedene Aufgaben unter einen Hut zu bringen, jedoch mit einer genauen Planung und Vorbereitung kann aus Ihrem Altbau Ihr individuelles Traumhaus werden.

Oft sind zusätzlich eine Fülle von Detailproblemen zu lösen. Und schließlich – nicht ganz unwichtig – muss auch die Finanzierung geklärt werden.

Im Klartext: Die Althausanierung ist ein komplexes Projekt, das fast immer Kompromisse notwendig macht. Den besten Weg zu finden – das ist die Herausforderung!

Doch egal wie der Weg letztlich aussieht: Zwei Themen spielen bei praktisch allen Maßnahmen eine wichtige Rolle: das Energiesparen mit der Wahl des richtigen Baustoffes.

Gesamtkonzept erforderlich

Gerade weil sich aber praktisch alle Maßnahmen bei einer Sanierung auf den Energiehaushalt des Gebäude auswirken, ist unbedingt ein Gesamtkonzept erforderlich.

Denn die Zusammenhänge sind oft nur schwer zu durchschauen: Am einem Ende wird etwas getan, am anderen Ende wirkt es sich aus.

Ein Gesamtkonzept ist umso wichtiger, wenn eine Sanierung in mehreren Abschnitten geplant ist. Die einzelnen Schritte sind genau aufeinander abzustimmen, Kosten und Nutzen zu analysieren.

Meist ist besser, in kleinen Schritten vorzugehen, dabei aber auf hervorragende Qualität zu achten. Auch wenn es verlockend scheint, günstiger zu bauen. Wer nicht auf Qualität achtet wird rasch von der technischen Entwicklung eingeholt. Versäumtes nachzuholen oder Verbautes zu sanieren ist dann entweder gar nicht mehr oder nur unter erhöhten finanziellen Belastungen machbar.

Prinzipien der Altbausanierung

Um ein Wohngebäude nach den Grundsätzen der Energieeffizienz und der Ökologie zu sanieren, sind einige grundlegende

Prinzipien zu berücksichtigen.

Hier niedergeschrieben, klingen sie einfach und logisch, bei Entscheidungen in der Praxis vergisst man sie allerdings sehr schnell.

Nutzbares bewahren

Das ist das Urprinzip bei der Althausanierung. Durch Ausbessern kann Bestehendes besser und länger genutzt werden.

Verluste verringern

Zuerst die Löcher stopfen, durch die Energie verloren geht. Das Gebäude bleibt nicht deshalb warm, weil laufend neue Energie zugeführt wird, sondern weil kaum Wärme abfließen kann. Das bedeutet: dämmen und abdichten.

Rohstoffe bestmöglich nützen

Alle verwendeten Materialien und Rohstoffe sollten mit den besten heute zur Verfügung stehenden Mitteln eingesetzt werden. Das gilt vor allem für die nicht nachwachsenden Brennstoffe.

Materialien weiter verwenden

Es sollten Materialien verwendet werden, die wiederverwertet werden können, oder aus dem Recycling sind.

Erneuerbare Rohstoffe einsetzen

Es sollten erneuerbare Bau- und Brennstoffe gewählt werden. Das sind Baumaterialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden, wenn möglich aus der näheren Umgebung. Die Verwendung erneuerbarer Energien fördert die lokale Wertschöpfung, das Geld bleibt im Land. Die Sonne als Energielieferant, Sonnenenergie sollte, den Möglichkeiten entsprechend maximiert werden.

Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die möglichen Förderungen und die notwendigen Bearbeitungszeiten und Bearbeitungskosten. Achten Sie auf kurzfristige Änderungen bei den Förderrichtlinien, z.B. der Landesbeitrag auf Energiesparmaßnahmen wurde am 14.12.2009 gestoppt.

Nehmen Sie sich Zeit und besichtigen Sie energetisch gut sanierte Wohnbauten. Dort sehen Sie nicht nur, wie's geht, sondern erfahren auch was die Sanierung gebracht hat.

Weitere Infos: Energieberater Oscar Dibiasi - Tel. 333 140 36 44



Plentnriarn

Kraffen und Bomben



Narrenzeit ist Krapfenzeit, das wissen wir alle schon seit Kindertagen. Ich erinnere mich noch daran, wie es, als ich klein war, aus allen Häusern nach „Gebachnem“ roch und wie wir, als „Damen“, „Zigeunerinnen“ oder „Negerlein“ (lauter Ausdrücke, die heute nicht mehr „korrekt“ sind!) verkleidet, durch die Häuser zogen und dabei jede Menge Krapfen abkassierten. Mit Bauchweh und auch ziemlich erfroren kamen wir in der Abenddämmerung heim und freuten uns, wieder in die „zivilen“ Kleider schlüpfen zu dürfen.

Der Fasching hat sich ziemlich verändert – es gibt jetzt Umzüge und Parties, statt Koriandoli und Stinkbomben werfen die Buben jetzt Ciccioli und Spray durch die Gegend – aber der König des Faschings ist immer noch ganz unbestritten er: der Faschingskrapfen.

Meine Mama war immer eine viel bewunderte Meisterin im Krapfenbacken und wenn sie zu Fasching richtig loslegte, dann war die ganze Küche voller weicher, sinnlicher Teigkugeln, die zuerst lange gehen mussten und die danach in heißem Öl zu ihrer Hochform aufliefen.

Hier das klassische Faschingskrapfenrezept:

500 g Mehl in eine Schüssel geben und eine Mulde machen. 40 g Germ in $\frac{1}{4}$ l lauwarmen Milch und ein wenig Zucker auflösen und in der Mulde verrühren. Zudecken und das „Teagl“ an einem warmen Ort gehen lassen. Dann 60 g Zucker, 4 Dotter, 1 Prise Salz, Zitronenschale, 1 Stamperle Schnaps, 1 P. Vanillezucker dazugeben und den Teig gut durchschlagen. Wieder gehen lassen. Den Teig 2,5 cm dick ausrollen und mit einem Glas runde Kugeln ausstechen. Zudecken und wieder gehen lassen.

Dann mit der Oberseite nach unten in das schwimmende, nicht zu heiße Fett (am gesündesten ist leichtes Olivenöl) legen und kurz zudecken, dann umdrehen und die andere Seite backen. Gut abtropfen lassen und dann mit einem Spritzbeutel Marillenmarmelade hinein spritzen und mit Staubzucker bestreuen.

Die italienischen Gäste liebten Mamas „Kraffen“ immer ganz besonders. Dabei kennen auch die ItalienerInnen etwas ganz Ähnliches, nämlich die Bomboloni. Die werden allerdings das ganze Jahr über genossen und sind mit ihrer Cremefüllung wahrlich glücklich machende „Bomben“. Hier ein tolles Rezept dazu: Bomboloni alla crema.

Ingredienti per i bomboloni (dosi per 40-45 bomboloni):

1 kg di farina
15 g di sale
180 g di zucchero
un pizzico di vanillina
100 g di burro
2 o 3 uova
acqua (circa 400 ml)
2 cubetti di lievito di birra (i cubetti solitamente sono da 25 g, quindi fanno 50 g in tutto)

Mescolate gli ingredienti nell'ordine dato fino alle uova: l'acqua (la dose è indicativa) va aggiunta via via fino ad ottenere una bella pasta che va lavorata a mano per almeno 20 minuti; per aggiungere il lievito conviene scioglierlo in un po' d'acqua (che può benissimo fare parte dei 400 ml) e aggiungere il tutto all'impasto.

Dopo la lavorazione, mettete l'impasto in una pentola, coperto con un asciugino asciutto, per 20-30 minuti: qui inizia la lievitazione che, per essere ottimale (e non troppo lunga), dovrebbe avvenire in un ambiente abbastanza caldo.

Trascorso questo tempo formate delle palline di pasta da circa 50 g l'una e sistematele su una tovaglia leggermente infarinata schiacciandole un po', in modo che prendano una forma a disco. Ungete poi la faccia rivolta in alto passandoci con un dito che avrete prima immerso in un po' d'olio (quello con cui poi friggerete i bomboloni, ma il dito vi conviene mettercelo prima di scaldare l'olio...). Questa è la seconda fase della lievitazione, che deve durare almeno un'ora (dipende poi dalla temperatura della stanza) e deve portare le palline ad ingrossare visibilmente, quasi a raddoppiare di volume.

Nel frattempo potete preparare la crema.

Ingredienti per la crema:

1 l di latte
un limone di cui grattugiare la buccia
250 g di zucchero
6 tuorli d'uova
80 g di farina
un pizzico di vanillina

Mettete in una pentola il latte con la buccia di limone grattugiata e con 100 g di zucchero: mescolate e portate all'ebollizione.

Intanto sbattete con una frusta a mano i 6 tuorli con i restanti 150 g di zucchero, aggiungete la farina e la vanillina; la pastella che ottenete, va aggiunta velocemente e sotto agitazione al latte quando questo bolle. Continuando a mescolare con la frusta, scaldare a fuoco moderato per 2 minuti: la crema che viene fuori dovrebbe essere senza „manco“ un grumo!!!

E veniamo finalmente alla fase di cottura: in una pentola sufficientemente alta mettete 2-3 l di olio di semi di girasole e scaldatelo senza farlo „bollire“ (appena vedete un po' di vapore che si alza dalle parti abbassate il fuoco: un olio troppo caldo brucia i bomboloni all'esterno e non li cuoce dentro!). I bomboloni vanno messi nella pentola prendendoli con una spatola e capovolgendoli, in modo che entrino nell'olio con la superficie che in precedenza avevate unto: se la lievitazione è avvenuta bene dovrebbero stare a galla subito. Cuoceteli bene da entrambe le parti, toglieteli e assorbiti l'olio su della carta (la migliore è quella gialla, „di paglia“), mettete la crema, rotolateli un po' nello zucchero (non a velo) e ... mangiateli.

Natürlich sind auch Varianten und Kombinationen möglich: Faschingskrapfen mit Cremefüllung (unbedingt probieren!) oder Bomboloni mit Staubzucker und Marmelade ...

Und dann gäbe es noch die Crostoli, die Kirchtagskrapfen ... Aber über die werden wir erst berichten, wenn Sie alle die Faschingskrapfen verdaut haben! Inzwischen viel Hetz in der narreten Zeit - das wünschen die PlentnriarerInnen! (bf)

Autonome Provinz Bozen

Elterntelefon zum Thema Schulwechsel

Viele unserer Kinder müssen heuer den Wechsel von der Grundschule in die Mittelschule oder von der Mittel- in die Oberschule oder Berufsschule bewältigen. Diese Passagen sind nicht immer leicht, denn alles Neue und Unbekannte stellt immer eine besondere Herausforderung dar. Übergänge sind häufig mit Schwierigkeiten verbunden und so sollten wir Eltern für unsere Kinder in diesen Zeiten besonders präsent sein, beobachten, wie unsere Kinder an das Neue herangehen und sie darin begleiten.

Beim Wechsel von der Grundschule zur Mittelschule müssen die Kinder erst lernen, wie sie sich mit den vielen neuen Fächern organisieren müssen, konkret auf den Stundenplan schauen, welche Fächer sie morgen und welche erst übermorgen haben und ihre Aufgaben gut einteilen lernen. Dabei können wir ihnen helfen, bis sie es selber schaffen und sie dann alleine und selbständig weiterlernen. Besonders schwierig haben es diejenigen Kinder, die ganztags die Schule besucht haben und deshalb nicht gewohnt sind, zu Hause alleine die Hausaufgaben zu machen. Für den Anfang brauchen sie jemand der da ist und helfen kann, ansonsten gibt es auch die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.

Auch beim Übergang in die Oberschule ist unsere Unterstützung und Begleitung gefragt, indem wir uns für das Schulgeschehen interessieren, auch mal vor Tests und Schularbeiten abhören und dadurch Sicherheit vermitteln. Das größte Problem ist jedoch die richtige Wahl der Oberschule. Dabei kann eine Schulberatung in der Provinz helfen, eine Orientierung zu finden und auch Gespräche mit den Mittelschullehrern und natürlich besonders der Dialog mit unserer/m Tochter bzw. Sohn. Hilfreich ist auch, dass die Jugendlichen nicht das Gefühl haben, sich endgültig festgelegt zu haben, sondern die ersten Monate in der neuen Schule als Probezeit betrachten, in der ein Wechsel immer noch gut möglich ist.

*Dr. Christiane Mühlhäusler,
Psychotherapeutin beim Elterntelefon
Telefon: 800 892 829
Mo.-Sa.: 9.30 - 12 Uhr
Mo.-Fr.: 17.30 - 20 Uhr
E-Mail: beratung@elterntelefon.it*



Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland

Oswald Auer - Sturz durch ein Loch

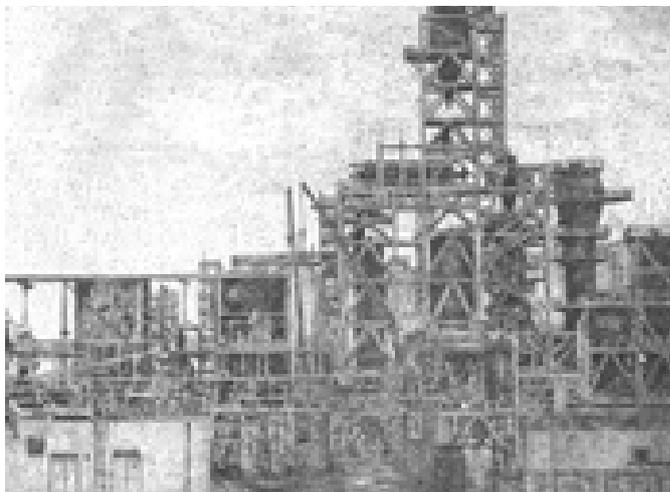
Vom 6.2. bis zum 20.2.2010 zeigt das Kunstforum Unterland in Neumarkt Zeichnungen und Grafiken des 1970 in Bruneck geborenen und in Wien lebenden Zeichners Oswald Auer.

Dieser hat an der Universität für angewandte Kunst in Wien Bildhauerei bei Alfred Hrdlicka und Philosophie an der Universität Wien studiert. Zuletzt hat sich der Künstler intensiv mit dem Medium Zeichnung auseinandergesetzt. Oswald Auers Zeichnungen und Radierungen sind für den Betrachter vielschichtig lesbar, kreisen formal jedoch nur um einige wenige Themen. Oft sind es Orte, mit denen sich der Künstler auseinandersetzt. Sein Interesse gilt Dingen, die sich an verschiedenen Plätzen befinden, vor allem an solchen, wo der Künstler lebt oder wohin ihn seine Reisen gebracht haben.

Bei den Zeichnungen und Radierungen der Ausstellung „Löchrige Welt“ geht es generell um das Hinterfragen von Realität und im Besonderen um die Schwierigkeit Gegenstände zu fassen und Augenblicke festzuhalten, Augenblicke, welche als unübersichtlich gewordene Eindrücke der Gegenwart, „einer porösen Wirklichkeit“ verschiedene Realitäten aus Vergangenheit und Präsenz einschließen.

Meistens wird in mehreren Bildern eine einzige Thematik umkreist. Von verschiedenen Richtungen nähern sich die einzelnen Arbeiten dem „Gegenstand“, ohne dass dieser darin aufgeht. Gerade in dieser Hinsicht sind die Bilder „löchrig und porös“. Die entstandenen Arbeiten werden meistens in Serien und „Tableaux“ zusammengefasst. Pointiert gesagt, geht es um die Kunst „einen Unterschied zu machen“, eben jenen, der entsteht, wenn ein gelangweiltes Kind in ein Loch stürzt, wie das Mädchen Alice in Lewis Carroll's „Alice im Wunderland“.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10 - 12 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr. Vernissage am 6.2.2010 um 20 Uhr. Einführung: Dr. Lisa Trockner. Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it



Oswald Auers Zeichnungen und Radierungen sind für den Betrachter vielschichtig lesbar, kreisen formal jedoch nur um einige wenige Themen.

Theater an der Etsch

Theater: Andreas Hofer

Zum Abschluss des Tiroler Gedenkjahres bringt das Theater an der Etsch in Neumarkt ein Andreas-Hofer Stück des Publizisten Hans Karl Peterlini auf die Bühne. „Regen übers Land“ mischt Begebenheiten aus den Bombenjahren subtil mit den Ereignissen im Jahr 1809 und zeigt dabei Urkonflikte der Tiroler Identität auf. Auf der Bühne stehen Roland Selva, Georg Kaser, Lissy Perntaler, Ingrid Maria Lechner und Tobias Kilian, die von den Freilichtspielen Südtiroler Unterland bestens bekannt sind. Regie führt Roland Selva, Bühnengestaltung und Kostüme liegen in der Hand von Nora Veneri.

„Regen übers Land“ ist Teil eines Codes mit dem sich die Freiheitskämpfer zu erkennen geben. Die Handlung entwickelt sich durch fünf Akte, die den Hofer-Mythos rückwärts erzählen. Die Erzählung beginnt in der Gegenwart mit einem Attentatsplan, erst allmählich bekommen Handlung, Gestus und Sprache Züge der Attentatsbewegung in den Südtiroler 60er Jahren und führen schließlich zu Andreas Hofers Flucht auf der Pfandler Alm und zur Gefangenschaft in Neumarkt.

Die Premiere am 30. Jänner ist folglich eine Uraufführung. Der Tag wurde von FSU/TaE-Obmann Zeno Bampi gezielt gewählt, weil an diesem Tag Andreas Hofer in Neumarkt eingekerkert wurde, bevor er seinen letzten Gang nach Mantua antrat. An die Begebenheit erinnert eine Gedenktafel, die als Vorlage für das Theaterplakat diente. Der letzte Spieltag ist der Todestag Andreas Hofers, der 21. Februar.

Gespielt wird nach der Premiere ab 3. Februar insgesamt 15 Mal. Spielort ist das Dachbodentheater im Mesner-Haus (Andreas-Hofer-Straße) in Neumarkt.

Eine rechtzeitige Kartenvormerkung ist aufgrund der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ratsam. Das Kartentelefon (Tel. 0471 812 128) ist ab sofort täglich von 10-12 und von 17-19 Uhr besetzt. Karten können auf per E-Mail unter info@fsu-neumarkt.com vorgemerkt werden.

Mi 3., Do. 4., Fr. 5., Sa. 6., So 7.

Mi10., Do. 11., Fr 12.,

Mi 17. Do. 18., Fr 19., Sa. 20., So. 21. Februar

Spielbeginn ist 20 Uhr, Sonntags 18 Uhr.



An die Begebenheit des Theaterstückes erinnert die Gedenktafel in den Neumarkter Lauben, die als Vorlage für das Theaterplakat diente.

Historisches über Montan aus den Zeitungen

Vor 123 Jahren in der Zeitung

Die Tageszeitung „Tiroler Volksblatt“ berichtet in seiner Ausgabe vom 11. Mai 1887 über die Streitigkeiten in der Montaner Gemeindepolitik. (wt)

Montan, 1. Mai. (Du viel verlangt.) Unter dem 13. April h. J. erhielt die Gemeinde-Versammlung von Montan folgende Zuschrift der L. L. Bezirkshauptmannschaft Bozen:

Ad Nr. 13335. 13. 4. 1887.

„An die Gemeinde-Versammlung in Montan. Unter wiederholte mündliche Bitte des Raten Tiefenthaler aus Pingen wird die Gemeinde-Versammlung unter Bezugnahme auf das h. d. Dekret vom 16. Okt. 1886 St. 13335 beauftragt, dem Gemeinrat (speziell zu beauftragen, daß er im Monate Oktober 1886 freiwillig aus dem Gemeinde-Ratschusse von Montan ausgeschieden ist.“

Wie Raten Tiefenthaler wiederholt diese Bitte stellen konnte ist doch ganz unbegreiflich, wenn man erwägt: 1. Daß er im Dezember 1884 die Wiederwahl in den Gemeinde-Ratschuss hätte ablehnen können, da er früher durch 6 Jahre ohne Unterbrechung Gemeinde-Versammler war. Im Bezugsfall bemerkte er sich um die Wiederwahl; auch waren die Wählerlisten unrichtig — aber für keine Partei günstig verfaßt und mußten über geübter Artikulation mehrfach berichtigt werden. 2. Daß um seine Ausschließung wiederholt angefragt wurde und zwar das letzte Mal von 9 Ratschuss-Mitgliedern; 3. daß er auf die letzte Eingabe hin von der L. L. Bezirkshauptmannschaft vorgeladen wurde, wocauf dann unter dem 16. Oktober 1886 der Bericht an die Gemeinde-Versammlung herab gelangte, daß der 70jährige H. T. aus dem Gemeinde-Ratschusse ausgeschieden sei. Was in Bozen vorher zwischen der L. L. Bezirkshauptmannschaft und dem H. T. verhandelt wurde, ist hier natürlich nicht bekannt. Es ist wirklich merkwürdig, daß Niemand sich vorher geäußert magte; bis endlich H. T. auf den Gedanken kam, „freiwillig“ aus dem Ratschusse auszutreten. Daß ihm ein Zeugniß über freiwilliges Ausscheiden noch thier, liegt auf der Hand. Die Gemeinde-Versammlung aber kann sich bei diesem Sachverhalte nicht die Uebersetzung verschaffen, daß H. T. ohne moralischen Zwang seinen Austritt erklärte und darum auch nicht beauftragen, daß er „freiwillig“ aus dem Gemeinde-Ratschusse von Montan ausgeschieden ist. Ob dieses Ausscheiden wirklich ganz freiwillig, unangefochten und ohne Beeinflussung geschehen sei, dies zu beurtheilen und zu beauftragen, wäre wohl die L. L. Bezirkshauptmannschaft selbst am besten in der Lage und mit einem solchen amtlichen Zeugnisse könnte sich H. T. auch zufrieden geben.

FRÜHJAHRSPROGRAMM 2010

Beginn 20.00

- Mi. 27. 01. WÜSTENBLUME (120')**
DE/GB/AT 2009, Regie: Sherry Hormann
mit: Liya Kebede, Sally Hawkins
- Mi. 03. 02. PLASTIC PLANET (99')**
AT 2009, Regie: Werner Boote
Dokumentation
- Mi. 10. 02. VISION-AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN (111')**
DE 2009, Regie: Margarethe von Trotta
mit: Barbara Sukowa, Hanna Herzprung
- Mi. 17. 02. RÄUBER KNEISSL (114')**
DE 2008, Regie: Marcus H. Rosenmüller
mit Maximilian Brückner, Maria Furtwängler
- Mi. 24. 02. GLI ABBRACCI SPEZZATI (129')**
ES 2009, regia Pedro Almodóvar
con: Penelope Cruz, Lluís Homar
- Mi. 03. 03. DER KNOCHENMANN (120')**
AT 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
mit: Josef Hader, Birgit Minichmayr
- Mi. 10. 03. IL MIO AMICO ERIC (116')**
GB 2009, regia: Ken Loach
con: Steve Evets, Eric Cantona
- Mi. 17. 03. SOUL KITCHEN (100') sottotitoli in italiano**
DE 2009, Regie: Fatih Akin
mit: Adam Bousdoukos, Moritz Bleibtreu
- Mi. 24. 03. SALAMI ALEIKUM (105')**
DE 2009, Regie: Ali Samadi Ahadi
mit: Akhavan, Wolfgang Stumph
- Mi. 07. 04. NANGA PARBAT (104')**
DE 2009, Regie: Joseph Vilsmaier
mit: Florian Stetter, Andreas Tobias
- Mi. 14. 04. DIE BUCHT (90')**
USA 2009, Regie: Louie Psihoyos
mit: Ric O'Barry, Simon Hutchins
- Mi. 21. 04. WHISKY MIT WODKA (104')**
DE 2009, Regie: Andreas Dresen
mit: Henry Hübchen, Corinna Harfouch



gefördert von
 Stiftung Südtiroler Sparkasse
 Fondazione Cassa di Risparmio
 sostenuto da



Mit Unterstützung der
 Bezirksgemeinschaft
 Unterland und Neumarkt

AUTONOME
 PROVINZ
 BOZEN
 SÜDTIROL



PROVINCIA
 AUTONOMA
 DI BOLZANO
 ALTO ADIGE

Mit dabei
 Insieme



SPARKASSE
 CASSA DI RISPARMIO